MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.



Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 125. Sonnabend den 30. Mai 1840.

Inland.

Breslau, 29. Mai. Die für das Jagdrennen von dem Direktorio gewählte Linie war im Allgemeinen dieselbe, welche bereits vor zwei Jahren zu dem Jagdrennen gewählt worden war, begann in dem Walde zwischen Lanisch und Barteln, führte über Hutungs-Terrain und Wiesen nördlich durch die Gärten des letzteren Dorfes nach Zimpel und von da in gerader Richtung über Feld und Wiesen nach der neuen Ziegelei, von da südlich über Wiesen-Terrain bis in die Nähe der Oder über den Weg von Grüneiche nach Breslau weg, auf die Rennbahn zu den Siegespfosten bei der Tribune.

Am Ablaufpfosten erschien:

1) Graf **Henckel-Siemianowitz**. — „Sorcerer", braune Stute, gezogen vom Graf **Renard** aus einer englischen Stute vom King-Fergus, volljährig. — Reiter: von **Bally-Chutow** (Sieger).

2) Herr von **Willamowitz-Smolice**. — „Isidora," braune Stute vom Young-Whisker, volljährig. — Reiter: Baron von **Muschwitz**.

3) Herr Lieutenant von **Kossecki**. — „Corban," brauner Wallach vom Figaro, volljährig. — Reiter: Lieutenant von **Lieres**.

Das Abreiten erfolgte um 9 Uhr 7 Minuten; Corban übernahm die Führung, übersprang den ersten 10′ breiten Wassergraben an dem Saum des Waldes, dicht gefolgt von den beiden Andern; an dem 4′ hohen Gartenzaun bei Barteln verweigerte er jedoch den Sprung und übernahm Isidora die Führung, dicht gefolgt von Sorcerer; den Zaun und den kurz darauf folgenden, mit Strauchwerk dicht verwachsenen, tiefen und 12′ breiten Graben sprangen Beide mit Leichtigkeit. Obgleich der Reiter des Corban denselben sowohl über diese als wie alle späteren Hindernisse brachte, hatte er doch schon zu viel Terrain verloren, um wieder aufzukommen, und zwar um so weniger, da Isidora von den Gärten hinter Zimpel ab in der schärfsten Peace führte. Beide Pferde überwanden ohne Anstoß dann und wann die Führung wechselnd, die in dem Felde zwischen Barteln und der neuen Ziegelei liegenden einzelnen Feld- und dicht bewachsenen 10′ breiten Kegel-Gräben leicht, gingen mit Sicherheit über die Dämme und 9 verschiedene, zum Theil mit hohem Aufwurf versehene, theils in sumpfigem Wiesen-Terrain liegende, zwischen 16′ und 14′ breite Feld-Gräben, so daß sie beinah Kopf an Kopf an die beiden Straßen-Gräben, welche den Weg von Grüneiche nach Breslau einfassen, ankamen, dieselben gleichzeitig übersprangen und eben so gemeinschaftlich den Wall und den dahinter liegenden Graben nahmen. Den darauf folgenden Graben an der Rennbahn übersprangen beide Pferde gleichzeitig, doch entschied den Sieg die größere Schnelligkeit und das edlere Blut der Sorcerer, welche die Isidora um eine Länge schlagend, siegend ankam.

Das Rennen hatte 14 Min. 5 Sec. gedauert.

Das Direktorium des Schlesischen Vereins für Pferderennen und Thierschau.

Berlin, 27. Mai. Des Königs Majestät haben dem Prof. Dr. **Sachs** in der medicinischen Fakultät der Universität zu Königsberg in Pr. das Prädikat eines Geh. Medicinal-Rathes beizulegen und das für denselben ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz **Friedrich** von **Württemberg** ist von St. Petersburg hier eingetroffen.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 2ten Armee-Corps, Graf zu **Dohna**, nach Stettin. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 9ten Division, Freiherr v. **Lützow**, nach Treuenbrietzen.

Spremberg, 29. Mai. Auf dem diesjährigen hiesigen Frühlings-Wollmarkt, welcher am 18. d. M. abgehalten wurde, kamen gegen 400 Ctr. Mittelwolle zum Verkauf. Wegen der Muthlosigkeit der Käufer und bei dem Verharren der Verkäufer auf vorjährigen Preisen wurden nur 285 Ctr. 5 Pfd. abgesetzt, zu 46 bis 58 Rthlr. für den Ctr. Die übrige Quantität ging unverkauft wieder zurück.

Deutschland.

München, 19. Mai. Soeben erhalte ich einen Einzelabdruck von dem Protokolle der diesjährigen Schlußsitzung der Reichsräthe vom 10. April, in welcher die vom Ministertische der Abgeordnetenkammer gegen den Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein ausgegangenen bekannten Anklagen zur Sprache kamen. Ich theile Ihnen das Wesentlichste daraus mit, insofern dasselbe geeignet ist, Sie mit der in der „hohen Kammer herrschenden Stimmung und Gesinnung, sowie mit Dem bekannt zu machen, was man zur Vertheidigung und Rechtfertigung des Angeklagten etwa sagen konnte, der auffallenderweise zu gleicher Zeit auch in dem von Unrichtigkeiten aller Art strotzenden Buche Bacherer's: „Stellungen und Verhältnisse" ganz ähnliche Beschuldigungen über sich ergehen lassen mußte. Wir erhalten dadurch Licht über die in mehrfacher Beziehung **überaus wichtige Ministerialregierung Wallerstein's**. Nach geschehener Mittheilung der amtlichen Einläufe ergriff der Fürst das Wort, um die hohe Versammlung von den ihn betreffenden Vorgängen in der Abgeordnetenkammer des vorhergehenden und gegenwärtigen Tages in Kenntniß zu setzen, indem er es zunächst nachdrücklich rügte, daß ein Minister des Königs die gouvernementalen Traditionen und Formen so weit außer Acht gelassen, über amtliche Handlungen seines Vorgängers öffentlich und namentlich dort Gericht zu halten, wo dem Angegriffenen die Möglichkeit unmittelbarer Antwort versagt sei. Sehe man den Aeußerungen des Hrn. Ministers scharf ins Auge, so zerfielen dieselben offenbar in einen Angriff auf den gesammten Reichsrath und in einen Angriff auf ein Mitglied dieser hohen Kammer. Der Angriff auf die Gesammtcorporation liege in jenen ministeriellen Worten, welche die aus diesem Saal ausgegangene, in Beziehung auf die Erübrigungen stehende Usustheorie als „fluchwürdig" bezeichnen. Der Angriff auf die Person bestehe in der Anschuldigung, Spione gehalten und aus Furcht vor einer schmachvollen Veröffentlichung Manuscripte mit öffentlichen Geldern zurückgekauft zu haben, dann in der Behauptung, Jeder errathe die Person, da in Baiern, Gott Lob! nur **ein** Individuum tief genug stehe, um solcher Schandthaten fähig zu sein. Der Angriff auf seine Person theile sich abermals in einen politischen und einen persönlichen. Jener komme hier allein in Betracht, da durch ihn das dienstliche Verfahren eines königlichen Ministers angegriffen sei, in öffentlicher Sitzung einer ständischen Kammer, vor überfüllten Gallerieen, durch offizielle Erklärungen des offiziellen Regierungsorganes. Kein Staatsmann der Welt werde die ministeriellen Worte lesen, ohne sich zu fragen, was unbegreiflicher sei, das Berühren der Thatsachen an sich, deren vages Andeuten, oder das ihnen beigelegte Prädikat „Schandthat". Viele der größern Länder Europas hätten das Halten unsichtbarer Agenten und das Unterdrücken verletzender Schriften zu den regiminalen Lebensbedingungen gerechnet. Hätte daher Baiern 1832—1837 eine geheime Polizei wirklich gehabt, und wäre dies in den Augen des Hrn. v. Abel ein Schandfleck, so befände sich der betheiligte Minister jedenfalls in guter Gesellschaft. Genossen seiner Schmach würden die ersten unter Europas politischen Namen sein; namentlich sähe sich der leitende Staatsmann eines benachbarten Kaiserreichs zu entschiedener Solidarität und zu dem gewiß unerwarteten Schicksale berufen, aus dem Munde des baierischen Regierungsorganes von 1840 mit einem Prädikate belegt zu werden, das selbst die radikale und revolutionäre Presse ihm bisher versagt habe. Aber geheime Polizei, das heißt, Ueberwachung der Nation in ihren Einzelnen durch unbekannte Lauscher, Eindringen in die Familiengeheimnisse, Oeffnen der Briefe und ähnliche Dinge mehr, seien von ihm, dem Fürsten Wallerstein, jedenfalls bezüglich des baierischen Binnenstaates unnöthig befunden und eben darum beharrlich verschmäht worden. Es möge auftreten, wer ihm in dieser Beziehung auch nur die fernste Spur des Gegentheils vorzuhalten, wer die feierlichen Erklärungen des Ministers von 1834, des königlichen Regierungspräsidenten Grafen von Seinsheim, und des leider zu früh verblichenen Regierungspräsidenten v. Rudhart (Abgeordnetenverhandlungen 1834, Bd. IV. S. 144 und 152) in Zweifel zu ziehen wisse. Ob und was über Baierns Grenze hinaus geschehen, dürfte hier schon deshalb unberührt bleiben, weil die Staatsaktion nach außen in Baiern nur zu sehr bedingt mit der ständischen Wirksamkeit zusammenhänge. Hätte aber die Regierung wirklich für nothwendig gefunden, im Kampfe mit Subversion und Propaganda jede Art von Wachsamkeit zu entwickeln, hätte sie sich gegenüber den Planen Derer, die eingestandenermaßen sogar ein geheiligtes Leben bedrohten, aller im Krieg erlaubten Mittel bedient, so ließe sich fragen, ob dies Verletzung und nicht vielmehr Erfüllung heiliger Pflichten gegen Thron und Land gewesen? Und begründete das Aussenden von Spähern unter solchen Verhältnissen einen Schandfleck, welcher Feldherr von Alexander dem Großen bis auf die Helden neuester Zeit, ja welcher seine Heere selbst anführende Monarch stände noch da mit unangetasteter Ehre? Und was, nicht den Rückkauf, denn ein solcher könne wohl kaum stattgefunden haben, sondern den Ankauf im Auslande verfaßter und ausländischen Pressen zugedachter politischer Manuskripte betreffe, so könnte es sich wohl schwerlich um eine Schmähschrift gegen ihn, den Redner, gehandelt haben; denn wie er bezüglich des Verhältnisses der Presse zu Acten der Regierungsorgane gedacht hätte und denke, habe die censurfreie Erörterung der innern Landesangelegenheiten während seiner ganzen ministeriellen Periode, habe insbesondere sein Verfahren bezüglich der Neuen Würzburger Zeitung bewiesen, von welcher eine wegen höchst feindseliger Artikel gegen ihn in Beschlag genommene Nummer durch Ministerialentschließung auf der Stelle freigegeben worden sei, weil es Pflicht der verantwortlichen Minister sei, dem Urtheil über sich freien Lauf zu lassen, und weil ihnen bei persönlichen Fragen wohl Widerlegung oder gerichtliche Klage, nie aber Unterdrückung des Gedankenaustausches gezieme. Wären aber wirklich subversive, überdies auch noch einen Nachbarstaat berührende Ausfälle in Mitte einer entzündbaren und entzündeten Zeit durch Kauf der Veröffentlichung entzogen worden, so frage er abermals, ob solchem Verfahren Lob oder Tadel gebühre? Hr. v. Abel habe ministerielle Acten zur Einsicht dargeboten. Man möge dieses Anerbieten im vollsten Sinne benutzen, wiewohl er Zweifel darüber hege, ob der Minister geneigt oder instruirt sein werde, alle zur genauesten Kenntnißnahme nöthigen Papiere zur öffentlichen Einsicht vorzulegen. In diesem Falle würde man die ganze Unwürdigkeit eines Verfahrens erkennen, welches die furchtbarste und beispielloseste aller Feindseligkeiten, welches eine Verdächtigung der grellsten Art erst am letzten Tage der Session, nicht im Angesichte des Verdächtigten, sondern dort ausspreche, wo in der nächsten halben Stunde Mitglieder und Zuhörer für den langen Zeitraum von drei Jahren verschwunden sein werden. Der Antrag des Redners an die Kammer, sich sämmtliche auf die streitigen Fragen bezügliche Papiere vorlegen zu lassen, wurde beseitigt, dagegen aber einstimmig von ihr beschlossen, den „Ausdruck ihrer größten Entrüstung über die unwürdige Weise, mit welcher eins ihrer Mitglieder von Seiten des Ministers des Innern in der öffent-

lichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 10. April angegriffen worden, in das Protokoll niederzulegen." (A. L. Z.)

Leipzig, 25. Mai. Die nunmehr auch nach dem Kalender beendigte hiesige Ostermesse ist auch nach den Klagen Einzelner, woran es in der merkantilen Welt niemals fehlt, den bessern Frühlingsmessen beizuzählen. Die eigentlichen Lebens-Bedürfnisse, wie Tuche, Leder, wollene Waaren, Leinwand, sind sehr gut gegangen; auch in einzelnen Luxus-Artikeln ist mancher Absatz gewesen, wie in Juwelen, Sommerzeugen, Teppichen u. dgl., und wenn kleinere Händler mit Unzufriedenheit den diesjährigen Markt verlassen haben, so übersehen sie eben so die Konkurrenz im Geschäft, wie das Uebermaaß der hierher gebrachten Waare. Sind doch allein Tuche zu dem Betrage von nahe 5 Millionen Rtlr. abgesetzt worden! — Die Einnahme der hiesigen Eisenbahn-Compagnie beträgt, da die Personen-Frequenz nur auf 8780 sich belief (= 7716 Rtl.), und durch Güter-Transport 2282 Rtl. 18 Gr. gewonnen wurde, vom 18. bis 24. Mai 9998 Rtl. 18 Gr., und stehen die Actien der Leipzig-Dresdner-Eisenbahn mit 101 pCt. notirt. Seit Anfang dieses Monats ist nun die in Hubertusburg, dem durch den Friedensschluß im Jahre 1763 berühmten Königl. Schlosse, im vorigen Jahre errichtete Landes-Kranken- und Versorgungs-Anstalt in ihrem ganzen Umfang in Wirksamkeit getreten.

Großbritannien.

London, 22. Mai. Die Parlamentsverhandlungen waren gestern und vorgestern für das Ausland ohne Interesse bis auf die Diskussion über die Stanley'sche Bill, wobei (wie bereits gestern erwähnt) die Minister eine Niederlage durch eine Minorität von 3 Stimmen erlitten. Trotz dieser Niederlage ist doch nicht zu erwarten, daß die Minister resigniren werden, da die gegen sie gerichtete Majorität so gering war.

Courvoisier erschien heute wieder vor dem Polizei-Gerichte in Bow-Street, und es wurde zu einem neuen Zeugen-Verhör geschritten. Die Aussagen der vernommenen Zeugen, der beiden Dienstmädchen des Ermordeten, zweier männlicher Dienstboten aus benachbarten Häusern und eines Polizei-Sergeanten, lauteten alle zum Nachtheile Courvoisier's. Sein Benehmen nach dem Morde und der gänzliche Mangel an Spuren, die einen gewaltsamen Einbruch von außen muthmaßen ließen, zeugen gegen ihn. Neuerdings sind indeß keine neue Indicien gegen Courvoisier aufgefunden; das Haus in Norfolk-Street wird fortwährend von Personen besucht, die das Zimmer sehen wollen, wo die That begangen wurde. Courvoisier soll übrigens immer noch heiter und bei guter Laune sein. Er ist nahe an 24 Jahre alt und der Sohn eines Pächters; er war dem Ermordeten von Lady Julia Lockwood empfohlen worden, und ein Herr Fector hatte ihm das beste Zeugniß hinsichtlich seines Betragens und seiner Gewandtheit ertheilt. Sein Gehalt war vorläufig zu 45 Pfd. bestimmt worden, er hatte aber, da er erst 5 Wochen bei Lord William gewesen und dieser seinen Leuten alle Vierteljahr ihren Lohn auszahlte, noch nichts von diesem Gehalte erhoben.

Die Kathedrale von York, deren östlicher Theil im Jahre 1829 durch eine von einem Brandstifter, Namens Martin, angelegte Feuersbrunst fast gänzlich zerstört wurde, hat in der Nacht vom 20sten auf den 21sten d. M. abermals durch Feuer gelitten, und zwar dieses Mal im westlichen Theile des Gebäudes. Man entdeckte das Feuer bald nach 9 Uhr Abends in dem südwestlich gelegenen Thurme, und obgleich alsbald alle Anstalten zur Löschung gemacht wurden, so griff es doch mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich und konnte erst gegen 3 Uhr Morgens unterdrückt werden. Der Thurm, in welchem das Feuer zuerst gesehen wurde, ist ganz ausgebrannt, und auch das Dach der Kirche ist vernichtet. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts Gewisses bekannt; man glaubt indeß, daß Unvorsichtigkeit der in der Kirche beschäftigten Arbeiter die Veranlassung gewesen.

Frankreich.

Paris, 22. Mai. Folgendes sind die Vorschläge, welche Admiral Dupotet von Seiten der Regierung der argentinischen Republik angenommen: 1) die argentinische Republik wird einen bevollmächtigten Minister an den König der Franzosen abschicken, um die zwischen beiden Ländern herrschende Mißhelligkeit zu schlichten; 2) der Blokadezustand wird sofort aufgehoben, und die Insel San Martin mit allem Kriegsmaterial, Geschütz u. s. w. zurückgegeben; 3) einstweilen werden die Franzosen in Buenos-Ayres so behandelt werden, wie es die Fremden in Frankreich sind; 4) die von den französischen Unterthanen verlangten Entschädigungen werden in Frankreich durch die argentinischen Minister geordnet werden; 5) die Waffen, der Kriegsvorrath u. s. w., welche der französische Admiral oder die französischen Agenten den Europäern, die den öffentlichen Frieden stören und die gesetzlich eingesetzte Regierung Rosa's angreifen, geliefert haben, werden in einem Zeitraume von 40 Tagen zurückgezogen werden. Als unmittelbare Folge der vorstehenden Vergleichspunkte, die Admiral Dupotet bis auf Weiteres angenommen, kann man die Wiedererwählung Rosa's zum Präsidenten auf 5 neue Jahre betrachten.

Spanien.

Madrid, 17. Mai. Das Fest des St. Isidor, des Schutzpatrons der Hauptstadt, hatte heute unübersehliche Massen auf die Straßen gelockt. Die größte Ordnung herrschte bei allen öffentlichen Festlichkeiten. So überläßt man sich denn nun den frohesten Hoffnungen und zweifelt nicht mehr an einer baldigen Pacification Spaniens. Es erhält sich das Gerücht, daß Segarra, Chef der Carlisten in Catalonien, Unterhandlungen mit dem Herzog de la Vittoria eröffnet habe. Es heißt sogar, ein Abgesandter Cabrera's sei im Schloß empfangen worden und biete unter gewissen Bedingungen die Unterwerfung dieses letzten Parteigängers des Don Carlos an; Cabrera verlange, daß ihm die Grade und Titel, welche er von Don Carlos erhalten, auch von der Regierung der Königin Isabella zuerkannt würden. Doch ist es mehr, als wahrscheinlich, daß er zufrieden sein wird, wenn man ihm sein Leben schenkt. Nur noch auf Amnestie könnte er jetzt rechnen, nicht auf ehrenvolle Gunstbezeugungen. Morella würde sich gegen die Truppen der Königin nicht halten können. (Fr. Bl.)

Italien.

Malta, 5. Mai. Die Unzufriedenheit in Sicilien hat den höchsten Grad erreicht. Die Anwesenheit der zahlreichen Truppen trägt nur noch dazu bei, den gereizten Zustand der Gemüther zu vermehren. Man glaubt, die Regierung habe die Schwefelstreitigkeit nur als Vorwand benutzt, um die Vermehrung der Truppen in Sicilien zu bemänteln. Es sollen nämlich längst bestehende Plane ausgeführt werden. Man kann es wirklich dem Admiral Stopford nicht genug Dank wissen, mit so vieler Mäßigung verfahren zu sein; denn es wäre ihm ein Leichtes gewesen, den unter der Asche glimmenden Funken des Aufruhrs in eine hellauflodernde Flamme zu verwandeln. Die Truppentransporte nehmen kein Ende. Aus Palermo lauten die Berichte ungünstig. Den Schweizer-Soldaten ist aufs strengste untersagt, sich aus ihren Kasernen zu entfernen, denn man befürchtet, daß das Volk sie auf den Straßen anfallen würde. Die Kramläden, Magazine ꝛc. sind geschlossen; man sieht bloß gemeines Volk auf den Straßen. Zu Marsala sind 1200 Neapolitaner eingerückt, die aber kein kriegerisches Aussehen haben; sie wurden in einer Kirche beherbergt. Die Einwohner haben sich in ihren Häusern verschlossen, die Stadt ist wie ausgestorben. Man glaubt, daß bei den nun stattfindenden Unterhandlungen zwischen England und Neapel die mißliche Lage von Sicilien nicht außer Acht gelassen werden wird.

Dänemark.

Kopenhagen, 22. Mai. Mit einer Kantate ward um 10½ Uhr auf dem Schlosse Sorgenfrei die Feier der silbernen Hochzeit des Königs und der Königin eingeleitet. Nach der Rede begaben sich Ihre Majestäten nach Kopenhagen, wo sie um 2 Uhr auf Nyholm gegenwärtig waren, als das Linienschiff „Christian der Achte" vom Stapel lief. Alle Würdenträger in vollem Ornate waren zugegen. Kanonendonner verkündete die Ankunft des Königs und bald nachher den Augenblick, wo das Prachtgebäude so grandiös sich in die Fluthen hinabsenkte. — Nach der Zurückkunft von diesem Schauspiel fuhr die Gesellschaft nach der Christiansburg zur Tafel, wo um 7½ Uhr die Cour und demnächst der Ball im Rittersaal beginnt. — Bei Gelegenheit des heutigen Festes haben zahlreiche Ordens-Verleihungen stattgefunden. Unter Andern hat der Prinz von Hessen-Philippsthal-Barchfeld den Elephanten-Orden erhalten. Zu Großkreuzen vom Dannebrog wurden der Prinz Emil von Augustenburg, Prinz Friedrich zu Glücksburg, Geheimer Konferenzrath Döring, Vice-Admiral Johannsen, Geheimer Konferenzrath und Hof-Jägermeister von Krogh, Kammerherr Graf Knuth und Konferenzrath Collin ernannt. Das Commandeurkreuz des Dannebrog-Ordens hat unter Anderen der Geheime Rath und Professor von Leonhardt in Heidelberg erhalten.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 13. Mai. (Privatmitth.) Die neuesten Nachrichten aus den Provinzen und von Adrianopel lauten in Hinsicht eines befürchteten Aufstandes zwar beruhigend, allein aus Belgrad traf mittelst dreier aufeinander folgenden Tartaren in fünf Tagen die Nachricht ein, daß die Opposition 14 Tage nach der Abreise des großherrlichen Commissairs Nedim Effendi, welcher den jungen Fürsten Michael von Serbien erst inthronisirt hatte, drohend ihr Haupt erhob und eine Reaction zu Gunsten des abgesetzten Fürsten, den sie zum Vormund des Sohnes verlangt, durchsetzte. (Vergl. unten die beiden Artikel von der Türkischen und Serbischen Grenze.) Gegen 2000 Bewaffnete drangen am St. Georgs-Tag bis eine Stunde von Belgrad vor, und verlangten die Köpfe der vom Sultan bestätigten Minister, welche im ersten Schrecken selbst ihre Stellen niederlegten. Der Pascha von Belgrad und der russische Consul sandten in Folge dessen Berichte über Berichte her. Nedim Effendi wurde gestern ins Reichs-Conseil berufen, und es heißt, daß er unverzüglich mit außerordentlichen Vollmachten nach Belgrad zurückkehren soll. Die Pforte scheint die, Serbien betreffende neueste Organisation aufrecht erhalten zu wollen. — S. K. H. der Erzherzog Friedrich ist bei seinen Audienzen von den Großen des Reichs mit vieler Aufmerksamkeit behandelt worden. Er gefällt hier ungemein im Vergleich mit anderen Prinzen, die in neuester Zeit hier waren. Prinz Heinrich der Niederlande hat sich bereits beurlaubt. — Der österreichische Internuntius Herr Stürmer gab dem Erzherzog Friedrich zu Ehren ein großes Ballfest, dem alle türkischen Großen beiwohnten. — Die Wechsel-Bank hat sich unter dem Vorsitz des reichen Banquier Aleon und des Hof-Banquiers Douz Oglou provisorisch installirt. Es heißt, der österreichische Crösus Baron Sina habe, sowie der Sultan 500 Aktien zu übernehmen zugesagt. — Das Reichs-Conseil hat ein neues Strafgesetzbuch ausgearbeitet und man erwartet unverzüglich die Promulgirung desselben. — Der Kriegs-Präsident Reschid Pascha ist durch Hussein Pascha von Sinope ersetzt worden. — Tahir Pascha von Aidin ist ebenfalls hierher zur Verantwortung gezogen worden. — Nach Berichten aus Bairut vom 3ten Mai ist Soliman Pascha (La Selve) ganz unerwartet von St. Jean d'Acre ins Hauptquartier des Ibrahim Pascha nach Marasch abberufen worden. Der Befehl kam vom Vice-Könige selbst aus Alexandrien, worauf Soliman Pascha sogleich abreiste. Es machte dieß großes Aufsehen, und man hielt es für eine kriegerische Demonstration, weil Soliman Pascha stets nur actives Commando übernimmt. — Die fernere Untersuchung gegen die Juden in Damaskus ist nach Alexandrien verlegt worden. Mehemet Ali hat die Akten abverlangt. Es ist kein Zweifel mehr, daß die Juden den Pater ermordeten. — In Rhodos traf am 1. Mai der Firman des Sultans ein, der die Untersuchung gegen die dortigen Juden anbefiehlt. Drei griechische Primaten und drei Juden sind nach Konstantinopel beschieden, um Bericht und Zeugniß über das Verbrechen der Juden zu erstatten. Die Griechen beschuldigen den Mouhassil, daß er von den Juden bestochen sei. — Nach Berichten aus Smyrna vom 9ten d. M. hatte das Dampfschiff „Hadji Babu" einen Pestkranken aus Alexandrien mitgebracht. Es wurden sogleich alle Vorsichtsmaßregeln gegen diese Seuche ergriffen. — Mit Ausnahme des „St. Petri" war die ganze französische Flotte von Smyrna wieder nach Vurla abgesegelt. Das Namensfest des Königs Ludwig Philipp ist hier und in Smyrna feierlichst begangen worden. Graf Pontois und Admiral Lalande wetteiferten in Festlichkeiten. — Der Seraskier Halil Pascha ist seines wichtigen Postens entsetzt, und der zukünftige Schwager des Sultans und bisherige Minister des Innern, Achmet Fethi Pascha, provisorisch zum Seraskier ernannt. Halil Pascha gehört, wie es heißt, zu den Anhängern der Kaiserin Mutter, deren Schwiegersohn er ist.

Türkische Gränze, 10. Mai. Die Gährung in Serbien nimmt mit jedem Tage zu. Nicht nur in Belgrad, sondern auch auf dem platten Lande herrscht unverkennbare Verstimmung. Die Partei der Opposition gegen die gegenwärtige Regierung wird von dem Fürsten Ephraim (Jeffrem), dem Bruder des Fürsten Milosch, angeführt; ihre Erbitterung scheint mit jedem Tage in dem Maße zu steigen, wie ihre Hoffnungen auf Erfolg sich mehren. Diese Partei zählt mitunter sehr entschlossene Anhänger, die sich für den Augenblick mit Drohen begnügen; man darf sich indessen, sobald der geeignete Zeitpunkt kommt, auf das Aergste gefaßt machen. Im ganzen Lande zirkuliren Drohbriefe und Flugschriften, die darauf berechnet sind, das Landvolk gegen das Bestehende aufzureizen. Herr Isatlovitsch, Mitglied des Senats, fand vor einigen Tagen an seiner Hausthür einen Anschlag, worin ihm und seiner Partei der Tod gedroht und der Fürst beklagt wird, der von solchen „Ränkeschmieden und Vaterlands-Verräthern" umgeben sei. „Möge Gott" so schließt der Anschlag, „das Land von den Nichtswürdigen befreien, die auf Anstiften Rußlands den unerfahrenen Fürsten in unwiderstehliche Fesseln schlugen." Auf jeden Fall scheinen die ausgestoßenen Drohungen nicht ohne Gewicht, so wie die sogenannten Patrioten nicht ohne Chancen für einen endlichen Sieg zu sein, da es ihnen durch solche Mittel gelingt, selbst Männer, denen man mehr als gewöhnlichen Muth zuschreibt, schwankend zu machen und völlig einzuschüchtern. So haben in den letzten Tagen sowohl Staatsrath Petroniewitsch als Staatsrath Wucsitsch ihre Dimission bei dem Fürsten eingereicht, indem ein Komplot gegen sie angezettelt sei, wodurch ihr Leben und ihr Eigenthum mit augenscheinlicher Gefahr bedroht werde. Man glaubt, Fürst Michael werde die von den genannten Staatsräthen nachgesuchte Entlassung nicht annehmen. — Fürst Milosch wird über Rothenthurm, wo er kontumaziren wird, nach Wien reisen, um sich den Staar an einem Auge operiren zu lassen. Seine Güter in der Wa-

lachei hat er für 14000 Stück Dukaten in Pacht gegeben. (A. Z.)

Serbische Grenze, 22. Mai. (Privatmith.) Eben eingehenden Nachrichten aus **Belgrad** zufolge, hat sich der Fürst **Michael von Serbien** auf den Wunsch der bis Topcidere vorgedrungenen bewaffneten Serbier von Belgrad nach Kragujevatz begeben, um dort seine Residenz aufzuschlagen. Sobald dieser Entschluß bekannt wurde, haben sich die Meuterer zerstreut. Der russ. Konsul ist dem Fürsten nach Belgrad gefolgt. Die vormaligen Räthe Wukßius und Pietrovitsch verlangen selbst eine Untersuchung ihrer Geschäfts-Verwaltung, und Alexander Simich ist bereits in der Quarantaine von Semlin eingetroffen. Es herrscht vor der Hand Ruhe und die serbischen Notabeln strömen jetzt nach Kragujevatz. Am 11ten traf ein Abgeordneter des alten Fürsten Milosch von Bojar, Floresta von Bekunt in Belgrad ein. Allein er konnte sich mit dem jungen Fürsten nicht besprechen.

Afrika.

(Telegraph. Depesche.) I. **Toulon**, 20. Mai. Der See-Präfect an den Marine-Minister und den Conseils-Präsidenten. Der „Tartare," der am 17. von Algier abgegangen, ist so eben eingetroffen. Die Armee forcirte am 12. den Engpaß von Teniah, der von 6000 Mann Infanterie, worunter 2500 Mann regulärer Truppen, vertheidigt wurde; sie nahm eine große Anzahl Redouten und Verschanzungen, die alle mit der ausgezeichnetsten Energie erstürmt wurden. Die Armee Abd-el-Kader's wurde in regellose Flucht getrieben. Am 14. war die Armee noch zu Teniah. — II. **Toulon**, 20. Mai, 9 Uhr Morgens. Der See-Präfect an den Marine-Minister. Nachstehend einige Details, dir ich aus Privatbriefen aus Algier schöpfe. Man hoffte, von Medeah am 18. Besitz zu nehmen. Es heißt, daß die Division des Herzogs von Orleans es war, welche den Engpaß von Teniah in der Fronte angriff. Das 24., das 2. leichte Regiment, die Zouaven und die Tirailleure von Vincennes, welche die Vorhut bildeten, stießen Anfangs auf einen großen Widerstand; allein eine von dem Kronprinzen selbst an der Spitze des 23. und des 48. Linienregiments im rechten Augenblick ausgeführte Charge entschied das Treffen und trieb den Feind in die Flucht, der der 2 Kanonen im Stiche ließ; der Herzog von Aumale griff, mit dem Säbel in der Faust, den Grenadieren voranstürmend, an. Wir hatten 50 Todte und 150 Verwundete.

Die Ruinen von Mesaourat und Ankunft in Karthum.

(Fortsetzung der früher von dem Verfasser der „Briefe eines Verstorbenen" gelieferten Berichte.)

Wir wandten uns nun westlich, in der Richtung des Waldes und Flusses, und ritten, da wir durch die luxuriös wuchernden hohen Dornbüsche nicht mehr zu dringen vermochten, in einem jetzt trocknen und nur bei der Ueberschwemmung gefüllten Kanal des Nils, in mäandrischen Krümmungen einem kleinem Dorfe mit Namen Marnat zu, wo unsere Karawane Halt gemacht hatte. Die Ueppigkeit und der unnachahmliche Reiz dieser tropischen Gegend, eine wahrhaft ideale Wildniß, däuchte uns entzückend und hier wohl einzig in ihrer Art, um so mehr, als die Nähe des Wassers bereits die meisten der unzähligen Baum-, Strauch- u. Pflanzensorten mit dem frischesten Grün und vielen Blüthen überzogen hatte. Hundert Arten von Mimosen und Akazien, Sodabäumen, Tujas, viele Weiden- und Papelsorten, und eine Menge mir ganz unbekannter Bäume und Sträucher, alle mit einem dichten Gewebe von Winden überdeckt und durchzogen, umschlossen die netten Strohhütten des Dorfes, die wie zu einem Lustlager in diesem Paradiese vertheilt zu sein schienen. Unsere eigenen Zelte fanden wir dicht an einem breiten Arm des Nils, den wir nach beiden Seiten weit hinauf und hinab übersehen konnten, aufgeschlagen. Der Fluß war voll kleiner bebuschter Eilande und isolirter barock geformter Granitfelsen; gegenüber lag eine dicht bewaldete große Insel, auf der sich ein anderes weitläuftiges Dorf befand, mit der ein Kahn, als Fähre dienend, fortwährend den lebhaftesten Verkehr zwischen den beiderseitigen Einwohnern unterhielt. Besagter Kahn bestand jedoch nur aus einem ausgehöhlten Baumstamm, und stand, wenn er mit 10 bis 12 Individuen angefüllt war, kaum noch einen halben Zoll aus dem Wasser hervor. Gerudert ward er mit kleinen Hölzern gleich Kochlöffeln. Einmal fuhren acht Damen zugleich hinüber, bei deren Einschiffung so viel Umstände und Aufenthalt stattfand, als wären es europäische Exclusives gewesen. Das Geschlecht verläugnet sich nirgends, es trage wie hier die Ringe in der Nase und an den Knöcheln, oder wie bei uns in den Ohren und an den Händen. Wir wurden sehr freundlich von diesen Naturkindern aufgenommen, reichlich mit vortrefflicher Kuhmilch versorgt, und auch eine fette, junge Ziege bereitwillig für uns geschlachtet. Dieß war in jeder Hinsicht eine so liebliche Station, daß ich, weniger von der Zeit und der Neugierde gedrängt, gern Monate hier verweilt haben würde. Alles erinnerte an unser nordisches Frühjahr, selbst keine Hitze belästigte uns bei dem umwölkten Himmel und der frischen Ausdünstung des Wassers, und eine Menge bunter Vögel sang und schwirrte um uns her im freudigsten Jubel. Nur die schwarzen Menschen, und ein kleines Krokodil, das auf einem einzeln aus dem Fluß hervorragenden Felsen dicht vor uns Posto gefaßt hatte, und dort stundenlang mit offenem Rachen frische Luft schöpfte, erinnerte uns, daß wir in Afrika waren. Perlhühner, fast so groß wie Pfauen, leben hier wild in großer Anzahl, und wir schossen einige derselben, deren Geschmack vortrefflich befunden ward, obgleich ich selbst nicht davon urtheilen kann, da ich meiner Milchkur treu blieb.

Nachdem wir den folgenden Tag hier noch verweilt, und einige höchst anmuthige Spaziergänge in der Gegend gemacht hatten, die jedoch wegen der uns überall umgebenden Dickichte, und der Ermangelung aller für Bekleidete gangbaren Wege (denn die Haut der Schwarzen scheint für Dornen weit unempfindlicher zu sein als unsere Gewänder) nicht ohne Beschwerlichkeit waren, setzten wir am 29. April um 1 Uhr Nachm. unsere Reise weiter fort, mit schwerem Herzeu das reizende Marnat verlassend, dessen heiteres Andenken nie meiner Erinnerung entschwinden wird. Der Weg führte längs dem Gebirge hin, das wir in den vorigen Tagen gesehen, und zum Theil hindurch, beschwerliche sieben Stunden Reitens bei jetzt wieder sengend gewordener Hitze. Es stieß uns nichts Merkwürdiges während dieses Tages auf, als ein ungewöhnlich zierlicher Kirchhof in der Nähe eines ansehnlichen Dorfes, auf dem fast jedes Grab mit sorgfältig gebrannten porzelanartigen und braunroth glasirten Ziegeln eingefaßt, und der innere Raum mit farbigen Kieseln in verschiedenen Desseins ausgelegt war. Hr. Cadalvene erwähnt irgendwo ähnlicher Gräber, und behauptet, man lege die Kiesel bloß in der Absicht darauf, damit der Todte, wenn er sein Grab besuche, gleich das Material finde, um einen Rosenkranz daran abbeten zu können. Hier wußte Niemand etwas von diesem Raffinement, und wo ich frug, beschied man mich immer, daß kein anderer Zweck als Zierde mit diesem schon von Wuadi-Halfa aus üblichen Gebrauch verbunden sei, den ich jedoch noch nirgends so kunstreich angewandt sah als in diesem Dorfe. Unser Nachtlager war wieder unter hohen Akazien am Nil, unfern eines isolirten spitzen Berges, mit den Spuren eines eingestürzten Kraters, also offenbar ein ausgebrannter Vulkan. Ich fand auf dieser Station einen in Blau und Weiß schön gekleideten Abgesandten Korschud Pascha's, des Gouverneurs von Sudan, dem ich meine Ankunft schon vor einer Woche schriftlich gemeldet, und der besorgt über mein langes Ausbleiben, diesen Diener auf schnellfüßigem Dromedar ausgesandt hatte, um sich zu erkundigen, was aus mir geworden sei. Sobald er meine Antwort erhalten, beurlaubte er sich schnell, und flog in einem so gestreckten Trabe davon, daß ich nicht mehr an seiner, schon vorhergegebenen Versicherung zweifelte, er werde die vierzehn Stunden starke Tagereise bis Karthum noch vor Mitternacht zurückgelegt haben. Wir reisten mit unsern diesmal sehr schlechten Thieren leider viel langsamer. Die Dämmerung war schon nahe, als ich, um meine von dem langen Ritt ganz steif gewordenen Glieder wieder etwas geschmeidiger zu machen, noch einen einsamen Spaziergang längs dem Fluß unternahm. Bei einer jähen Wendung des Nils befand ich mich plötzlich vor einem mit Felsen rings umschlossenen kleinen Grasplatz, der so zu sagen halb dem Fluß und halb dem Land angehörte, und erblickte hier mit freudigem Erstaunen ein ungeheures Nilpferd, ganz friedlich und von der Nähe der weithinleuchtenden Feuer und dem Lärm unseres Bivouacs nicht im mindesten gestört, emsig grasen. Ich rief sogleich den Doctor mit meinen Leuten herbei, und über eine halbe Stunde lang konnten wir nun das Thier, in einer Entfernung von kaum hundert Schritten, mit größter Muße und Genauigkeit beobachten. Sehr unrichtig ist die deutsche Bezeichnung „Nilpferd;" die Araber nennen es richtiger „Wasserochse," obgleich es eben so gut auch „Wasserschwein" heißen könnte, denn zwischen diesen beiden Thieren hält es eigentlich die Mitte, und in seinen Manieren ähnelt es fast mehr dem letztern, als dem ersten. Doch der unförmliche, außer allem Verhältnisse mit dem übrigen Körper stehende Kopf, wie die kolossalen, gleich Teleskopen, in der Größe von Kanonenkugeln gräulich hervorstehenden Augen sind nur ihm selbst eigenthümlich. Es ist ein harmloses Thier, dem Landmann allein schädlich durch seinen unstillbaren Appetit, und gefährlich nur dann, wenn man es zum Kampf herausfordert. Wahrscheinlich wäre das von uns beobachtete Individuum, da die Weide sehr reichlich schien, die ganze Nacht bei uns geblieben, wenn nicht auf dem Fluß ein Schiff mit vollen Segeln herangekommen wäre. Als dies in seine Nähe gelangte, ging das Thier, anscheinend sehr verdrießlich über die Störung — denn es schüttelte mehrmals den Kopf, und sperrte drei- bis viermal seinen Reichen mit den großen Fangzähnen auf — langsam und gravitätisch ins Wasser, tauchte dann noch einigemal spähend mit dem Kopfe daraus hervor, und begab sich erst, als das Schiff beinahe über dasselbe hinwegzufahren im Begriff war, zur Nachtruhe in die Tiefe. Dort mag es besser und wärmer geschlafen haben als wir, denn kaum im Bett, mußten wir eine zweite Edition des Sandsturmes erleben, der, wenn gleich mit nach und nach verminderter Heftigkeit, diesmal fünf Stunden lang anhielt, so daß während dieser Zeit an kein Reinigen der Zelte gedacht werden konnte, und die vereinigten Kräfte aller unserer schwarzen und weißen Leute fortwährend angewandt werden mußten, um diese Zelte nur vor dem Umwerfen zu schützen. Das Souper des Doktors entführte der Wind, ohne ihm irgend etwas davon übrig zu lassen, blies die Feuer aus, und füllte alle Koffer und Kisten mit Erde, so daß wir, als er endlich nachließ, nach einer schlaflosen Nacht noch den ganzen Morgen damit zubringen mußten, die Sachen wieder in Ordnung zu bringen. Dazu war es so kalt geworden (ein ganz ungewöhnlicher Fall), daß ich trotz zweier Mäntel mich kaum zu erwärmen vermochte. Alles dies verzögerte unsern Abmarsch bis um 2 Uhr Nachmittag.

Hier muß ich aber eine kleine Pause machen, um meine Freude darüber auszudrücken, daß die so eben von mir erzählte Entrevue mit dem Hippopotamon, durch kabbalistische Magie, unserem verehrten Preußischen Regierungsrath Karl Immermann schon lange vor meiner Enthüllung derselben bekannt, und dann von ihm so geistreich variirt wurde, wie es mir selbst unmöglich hätte gelingen können. Nur dagegen muß ich protestiren, daß das Unthier mich verschlungen und wieder ausgespieen habe. Eine solche Ehre würde mir eine zu große Aehnlichkeit mit dem Propheten Jonas geben, was meine Bescheidenheit abweisen muß. Wahrscheinlich ist es auch, daß ich in einem solchen Falle nicht ausgerufen haben würde: „**Monsieur, Monsieur! avec permission, je suis son Altesse telle et telle.**" Die Phrase ist nicht in meinem Genre, und um dem Hippopotamos meine Unverdaulichkeit am schnellsten begreiflich zu machen, würde ich lieber gesagt haben: „**Mon cher animal, cheval, boeuf ou cochon, qui que vous soyez, laissez-moi tranquille. Votre nature est de manger du foin — ne sutor ultra crepidam**" — zu Deutsch: „Friß nicht über Vermögen, Hippopotamos!" und wenn es diese Rede zu weitschweifig für einen in seinem Rachen Steckenden gefunden, hätte ich mich damit entschuldigt, ein norddeutscher humoristischer Schriftsteller zu sein, welche von jeher das Privilegium in Anspruch nahmen, ihre Goldkörner ungewaschen und noch mit allem ursprünglichen Sande vermischt abzuliefen.

Der Salzgehalt der Wüste, durch die wir an diesem Tage zogen, ward immer reichlicher; die Eingebornen haben nichts zu thun, als kleine Gruben in den Sand zu machen — deren wir auch zu vielen Tausenden rechts und links der Straße erblickten — und dann die so ausgeschaufelte Erde mit Wasser zu kochen, um eine sehr bedeutende Quantität Salz, circa den 6ten Theil des Gewichts der Erde, daraus zu ziehen. Die Straße war heute noch belebter als gestern, und einmal begegneten wir sogar einem dem Anschein nach vornehmen Mann mit ansehnlichem Gefolge, der in seiner bunten Tracht, nebst dem spitzen Sonnenhut aus Papier angefertigt auf dem Kopfe, ganz einem chinesischen Mandarinen glich. Nachdem wir ungefähr vier deutsche Meilen zurückgelegt hatten, hielt ich um sieben Uhr bei einer Heerde Ziegen unter Mimosengebüschen an, um ein wenig auszuruhen und dort eine doppelte Portion meines Milchdeputats zu mir zu nehmen. Dann ward bei Sternenlicht weiter geritten, um wo möglich Karthum schon am frühen Morgen zu erreichen. Der Weg ging jetzt meistens durch ebenes Terrain und dichtes Gebüsch, so daß wir gleich von Anfang an bei der ziemlich dunklen Nacht Mühe hatten, zusammen zu bleiben, und oft an unbemerkten Dornenzweigen hängen blieben. Zuletzt verirrte sich der Doctor und mein Kammerdiener, da sie wegen zu großer Ermüdung ihrer Thiere uns nicht mehr schnell genug hatten folgen können. Wir wurden dies erst gewahr, als wir wieder ins Freie hinaus kamen. Ich schickte den Dragoman ab, um sie zu suchen, doch vergeblich, und nachdem wir noch eine geraume Zeit gewartet und nach allen Weltgegenden hin gerufen hatten, ohne Antwort zu erhalten, mußten wir sie sich selbst überlassen, was auch ohne große Bedenklichkeit geschehen konnte, da wir uns nur eine halbe Stunde von Halfaja, einem ansehnlichen Orte, befanden, und der Morgen schon nahe war. Wie wir später erfuhren, hatten sich die Verlornen, nach lang ausgestandener Angst im Walde, auch glücklich dort eingefunden, und nachdem sie den Schech geweckt, und von ihm Esel nebst einem Führer requirirt, langten sie drei Stunden nach mir in Karthum an.

Diese Stadt liegt an der Gabel, welche gebildet wird durch die Vereinigung des weißen und des blauen Flusses, die beiden großen Arme des Nils, von denen es noch immer unbestimmt bleibt, welcher von beiden den Namen dieses Flusses zu tragen berechtigt ist. Sie nimmt sich mit dem hohen Thurme ihrer Moschee, und den weithin sich erstreckenden crenelirten Befestigungsmauern in der Ferne recht stattlich aus, doch in der Nähe ist sie, da alle Gebäude darin nur aus Erde ohne Abputz aufgeführt sind, eben so unscheinbar als alle übrigen Städte dieses Landes. Die Umgegend ist größtentheils Wüste oder baumlose Feldflur; nur in der Nähe befinden sich einige Gärten, was auch kaum anders zu

erwarten ist, da diese Hauptstadt des Sudans erst vor 10 Jahren auf Mehemed Ali's Befehl aus der Einöde emporstieg.

Noch ehe ich den blauen Fluß passirte, der dicht vor der Stadt in ihrer ganzen Länge hinfließt, fand ich am diesseitigen Ufer desselben den Schatzmeister Kurschid Pascha's postirt, um mich im Namen seines Herrn zu bekomplimentiren und mich in der eleganten Barke desselben hinüber in das mir bereitete Haus zu führen. Dies producirte wie gewöhnlich ein Muster vom charakteristischem Geschmack der Türken und Orientalen — ich meine jene ihnen so eigenthümliche Mischung von Pracht, Schmutz und Elend — aber hier, nach der Sitte des Landes, in dreifach gesteigertem Maaßstabe. Von außen rohe Lehmwände, durch die ein hohes und verziertes Thor unter einer Veranda in einen Saal von ansehnlichen Dimensionen (den Divan) führte, dessen Decke nur aus rohen Balken, und der Boden aus festgestampfter Erde bestand, die alle zwei Stunden von einem Sklaven aus großen Ochsenhautschläuchen übergossen wurde, um den Staub zu löschen. Auch der an drei Seiten des Saales sich umherziehende, einen Fuß erhöhte Divan, war ebenfalls nichts als eine zweite Erdtenne mit einer hölzernen Einfassung, aber mit den schönsten Teppichen in Profusion und vielen weichen seidenen Kissen aller Farben belegt. Den Boden deckten bis auf eine gewisse Distance vom Divan kunstreich aus Palmblättern gewobene Matten, die nirgends schöner, als im Sudan verfertigt werden. Die Wände waren zwar, als eine besondere Recherche für diesen Palast, geweißt worden, hatten aber bereits die allgemeine Staubfarbe wieder angenommen, und alles Ameublement des Salons bestand nur aus zwei enormen Fässern aus gebranntem Thon, durch die fortwährend das öfters darin erneute Nilwasser in große darunterstehende Becken filtrirte, wo es sich klar wie Krystall und kühl wie Brunnenwasser erhielt; mehrere Bardocken irdene Krüge, die das Wasser durch Ausschwitzen noch kälter machen) standen auf einem in der Wand befestigten Brette zum beliebigen Gebrauch daneben. Ein Dutzend reichgekleidete, aber barfuß gehende Diener füllten außerdem das Zimmer, und beeiferten sich, mir prächtige Pfeifen nebst Kaffee und Scherbet in den kostbarsten Gefäßen zu präsentiren. Die Schlafstuben neben dieser Hauptpiece waren gräulich für alle Sinne, schlechter als der ärmste Bauer in Europa sie würde bewohnen wollen. Ich beschloß daher, mich für meine Person Tag und Nacht im Divan einzurichten, und bedauerte aufrichtig meine Leute und Sklaven, welche in diesen dumpfen, schmutzigen Löchern nothgedrungen ihre Wohnung aufzuschlagen gezwungen waren. Denn nur für den Doktor hatte man noch außerdem ein eigenes kleineres Haus bereitet, das in Allem die Diminutivabbildung des meinigen repräsentirte, und ihm an Schutz und mit Pracht übertünchtem Elend nichts nachgab.

Amerika.

Aus Texas sind Nachrichten von einer Niederlage eingegangen, welche die Mexikanischen Förderalisten bei Nice am Rio-Grande erlitten hatten; sie hatten sich mit großem Verlust nach San Antonio in Texas zurückgezogen und wurden von 1500 Centralisten verfolgt, die nur noch einen Tagesmarsch von San Antonio entfernt waren. Es ist noch nicht ausgemacht, ob die Centralisten unter Arista eine Invasion in Texas beabsichtigen. Man glaubt, die verfolgende Armee werde in einiger Entfernung von San Antonio Halt machen und dann die Föderalisten unter Canales zur Uebergabe auffordern; die geringe Zahl der eindringenden Feinde, spricht gegen die Meinung, daß sie einen Einfall ins Texianische Gebiet beabsichtigten sollten; auch ist die Rede von einer Uebereinkunft zwischen der Mexikanischen und der Texianischen Regierung, die eine derartige Bewegung verhindern würde. Dennoch hat die Nachricht von dem Anmarsch der Centralisten nicht wenig Unruhe in Texas zu Wege gebracht, und die Bevölkerung bewaffnete sich gegen ihre Invasion. Die Texianische Regierung scheint auf die plötzliche Erscheinung der Mexikaner nicht vorbereitet gewesen zu sein, indem sie keine Vertheidigungs-Anstalten getroffen hat.

Lokales und Provinzielles.

Bücherschau.

Schlesische Zustände im ersten Jahrhunderte der Preuß. Herrschaft. Ein Beitrag zur Kultur- und Sittengeschichte Schlesiens in vertrauten Briefen eines dem Tode Entgegengehenden. Breslau, 1840, bei Aug. Schulz und Comp. 8. S. 377. Subskrpr. 1 Thlr.

Wer mit sich zu Rathe geht, welche Bücher er lesen, welche Bücher er kaufen soll, um nicht sein Geld und die noch werthvollere Zeit zu vergeuden, wird sich antworten: nur solche, welche mir etwas Neues bieten, also entweder meinen Gesichtskreis erweiternde, mich gut unterrichtende oder durch Inhalt und Fassung angenehm beschäftigende. Diesen Grundsatz hat wenigstens Unterzeichneter. Ihm gemäß subskribirte er auf die angezeigte Schrift, die sich als ein selbstständiges, jene beiden Erfordernisse vereinigendes Werk ankündigte, wiewohl er mißtrauisch ist gegen Alles, was die Jubelzeit ausbeuten will. In einer mit P. unterzeichneten Aufforderung wurde geäußert: die Säkularfeier sei der passendste Moment zu einer Beschauung der Zustände Schlesiens, zu einem Vergleiche zwischen seiner österreichischen und seiner preußischen Zeit. Beides gewähre diese Schrift. Was seit Klöber's berühmten Werke sich herausgestellt, habe bisher „keinen solchen Auffasser und Darsteller" gefunden. Unterzeichneter gesteht, daß ihn allerdings in dieser Ankündigung (wie auf der ersten Seite des Buches selbst) von vorn herein die Geringschätzung der wahrlich nicht kleinen Verdienste so vieler Gelehrten — wir wollen nur an die statistischen Arbeiten Zimmermanns und an C. A. Menzels geistvolle Auffassungen erinnern — stutzig macht. Später wurde sie ihm sehr erklärlich, da der Verf. den letzteren wenig, den ersteren gar nicht kennt.

Das Buch soll erstens die Grundzüge der Verfassungs- und Verwaltungsreformen in Schlesien seit 1740 entwickeln, eine Aufgabe voll Schwierigkeiten, wenn, was unerläßlich ist, auf die Kultur des Landes Rücksicht genommen wird, und Unterz. möchte bei dem beschränkten Maße seiner Kräfte sich nicht getrauen, eine nur einigermaßen genügende Ausführung derselben zu geben. Dies stimmte ihn natürlich zu großer Nachsicht und er wäre zufrieden gestellt gewesen, wenn er in diesem Buche nur etwas Gutes gefunden hätte, aber er fand — daß der Verf. von den Gegenständen, über die er handeln will, eigentlich gar nichts weiß. Die Vergangenheit Schlesiens ist ihm in der That völlig unbekannt, die dürftigen Brocken, welche er über sie auftischt, sind entweder, und zwar ohne historischen Takt, aus Klöber herausgeschrieben oder aus jeder allgemeinen Geschichte Schlesiens besser zu entnehmen, oder, in wieweit sie nicht allbekannten Schriften gradezu entlehnt sind, durch und durch schief. Hätte der Verf. nur die von Friedrich II. erlassenen Gesetze mit einiger Vollständigkeit angeführt, so wollten wir dies als ein Verdienst gelten lassen, und es wäre leicht zu erwerben gewesen; hätte er einige Mühe angewendet — und ohne Mühe wird keine geschichtliche Arbeit — statt eilfertig zusammenzuraffen, was ihm eben in den Wurf kam und an dem also gewonnenen Stoffe seine vermeinte Fertigkeit in der Redekunst zu zeigen, so würde er z. B. um Kirchliches nicht erst zu besprechen, auf die Folgen der veränderten Staatsverhältnisse eingegangen sein. Seit 1742 richtet sich der Blick der Schlesier von Wien nach Berlin, dorthin an den Hof zu gehen, gewöhnt sich allmählich der Adel. Außerhalb seines Vaterlandes nimmt jeder am leichtesten fremde Sitten und Lebensansichten auf. Hier war ein fruchtbares Feld für Betrachtungen mannigfacher Art. Andererseits wird eine Zeitlang Schlesien mit Märkern überschwemmt, die arm wie ihr Land, sich in die Beamtungen theilten und die reichen Bräute heimführen. Die „Preßhaften" wurden sie vom Volke genannt. Aber, wie gesagt, der Verf. hat wirklich keine Ahnung von alle dem, was nach 1740 vorging, er ist kein Freund der „zentnerschweren deutschen Gründlichkeit" und darum berührt er auch ein so wichtiges Ereigniß, wie die Vereinigung der Frankfurter Universität mit der Leopoldina kaum mit ein Paar Worten. Wie das Land im Verlaufe der Zeit sich entwickelt, zu erzählen, hält Verf. für unnöthig, indem er seine Betrachtungen meist an Oertlichkeiten knüpft und ohne Zusammenhang nebeneinander stellt, was ihm eben in die Feder kommt.

Wir erwarten nun, daß dies Buch mindestens da lesenswerth sei, wo der Verfasser aus eigener Anschauung sprechen kann, allein auch diese Hoffnung täuscht. Wir finden nur ein flaches Geschwätz, den Korrespondenzartikeln aus Schlesien, welche man in einigen Zeitschriften, als z. B. dem Morgenblatte, liest, aufs Haar gleich: Alles beschwatzt, Nichts gekannt und gewürdigt, hundertmal Gesagtes zum Ueberflusse wiederholt; und hier kann ich, gerade weil ich ein Freund popularisirender Schriften bin, unmöglich unerwähnt lassen, wie höchst schädlich es ist, in solcher Weise irrige Meinungen unter die Masse zu verbreiten. Schriften dieses Kalibers, nicht freisinnige wissenschaftliche Werke thun der Sache der freien Presse unendlichen Abbruch. Die meisten Erscheinungen haben einen ganz andern Grund und Zusammenhang, als der über Alles aburtelnde Vf. meint. Manches in diesem Buche wird allerdings gelten, wie z. B. das gewichtige Wort, daß Christian Wolff's Verdienste um die Philosophie nicht zu läugnen seien; wir lesen es, -glaubt's! auf S. 93. Ein gleich sachkundiger, gleich charakterisirender Ausspruch wird über Braniß gethan. Wir meinen, so könne ein Jeder urtheilen. Wäre dem ungenannten Verf. nur das A B C der Statistik geläufig gewesen, so würde er gemerkt haben, daß wenn Jemand sagt, im Jahre 1800 hätten in Breslau bei 60,000 Einwohnern im Durchschnitt 10,000 Weiber sich von Buhlerei genährt, dieß nichts anders heißt, als daß damals alle Mädchen, alle jüngern Frauen in Breslau feile Dirnen gewesen seien, wofür unsere Mütter und Großmütter sich schönstens bedanken mögen. Findet sich in der Masse von Albernheiten, die uns mit diesem Buche in den Kauf gegeben werden, hin und wieder einzelnes Brauchbare, so ist es (und schlecht genug) hinlänglich bekannten Schriften entlehnt, namentlich dem Werke Klöbers, mit dessen Ansichten, dessen Kraftausdrücken der Verf. sich schmückt. Und wie er beurtheilt werden will, sagt er uns selbst in der Erklärung, daß jeder Auszug aus seiner Schrift als Nachdruck geahndet werden solle. Interessant ist seine Schilderung Schöns, und er thut sich selbst auf sie etwas zu Gute, indem er sagt: „Wenn ich Dir, mein Freund, hier in Joh. Schön mit raschem Crayon das geistige Leben eines Mannes andeutete" u. s. w., indem er darauf rechnet, daß nicht jeder Leser merken wird, wie er ohne irgend einen Zusatz Nowack's verdienstvolle Schrift über Schön abgeschrieben hat.

Seine gänzliche Geistesarmuth bestrebt sich der Vf. durch gesuchte Ausdrücke und Wendungen, durch weithergeholte Vergleiche zu verdecken und trägt sie gerade in ihnen recht zur Schau. So nennt er (um doch ein paar Belege zu geben) Schlesien „diese gemischte Glaubensehe", stellt den von der Naturforscherversammlung der Homöopathie das Wort redenden Dr. Gebel neben Martin Luther, wie er auf dem Reichstage ausruft: Hier steh' ich, Gott helf mir, ich kann nicht anders u. dgl. m.

Und wer ist der Verfasser? Ich weiß es nicht, aber dieß weiß ich, daß nur aus gröbster Unwissenheit oder Keckheit von jenem Ungekannten dieses armselige Machwerk als Seitenstück zu Klöber bezeichnet werden konnte, daß ohne den mindesten Grund auf eine schriftstellerische Berühmtheit bei der Entschuldigung der Anonymität hingedeutet wurde; „ich will bei dieser Gelegenheit erfahren, schreibt (laut Ankündigung) der Verf. an die Verlagsbuchhandlung, ob bei meinen lieben Schlesiern eine für sie so wichtige Sache auch — namenlos wirkt." Auch dieß weiß ich zuverläßig, daß der Verf. kein in tüchtigem Wirken ergrauter Mann ist, denn sein Styl ist der eines unreifen Turisten. Dem Tode gehen wir am Ende ja alle entgegen.

Ich bin vollständig überzeugt, daß alle Sachkundigen ein gleiches Urtheil mit dem hier ausgesprochenen fällen werden. Sollte dasselbe gleichwohl irgend wie angefochten werden, so bemerke ich im voraus, daß ich es zwar für Pflicht halte, Sudeleien, von denen Kenntniß zu nehmen, meine Studien mich nöthigen, als solche zu bezeichnen, daß aber in einem literarischen Kampfe über dergleichen keine Ehre grünt, ich also dann nur mit einer ausführlichen, ein vollständiges Verdammungsurtheil im Einzelnen begründenden Kritik in einem Literaturblatte zu antworten geneigt bin. Es würden mehr gute Bücher erscheinen, wenn der schlechten weniger zu Tage gefördert würden, und der Literatenstand müßte hiermit an Achtung gewinnen.

Dr. Heinrich Wuttke.

Hirschberg, 26. Mai. Die Tage des Mai, die uns so freundlich erschienen, sind durch äußerst rauhe Witterung verdrängt worden. Am 21sten bedeckte das ganze hohe Gebirge ein neuer Schnee und selbst bei uns schneite es. Seit dieser Zeit sind kalte Winde und Stürme an der Tagesordnung; sie rütteln heftig an den Bäumen und schütteln die Blüthen ab, denn jetzt erst stehen erstere im schönsten Schmuck in unserem Thale. Die Maikäfer, welche im Lande hie und da alle Bäume bedeckten und vielen Schaden verursachten, sind bei uns nicht bedeutend vorhanden, und selbst die schöne Obstbaumgegend von der Buschkäthe, Gieshübel, Lähn, Süssenbach, Probsthayn u. s. w. ist von ihnen bis jetzt verschont geblieben.

Mannichfaltiges

— Am 24sten d. starb in Zossen, wo er seit geraumer Zeit in stiller Zurückgezogenheit gelbt hatte, der Herzogl. Sachsen-Gothaische Hofrath, Karl von Reinhard, geboren 1769, der sich in der literarischen Welt durch seine eigenen Gedichte und andere schönwissenschaftliche Schriften (man sehe Hitzig's gelehrtes Berlin S. 210), inbesondere aber durch Herausgabe der Schriften seines Freundes J. A. Bürger bekannt gemacht hat. Er war der letzte Kaiserliche gekrönte Dichter; auch möchten außer ihm keine Ritter des weltlichen St. Joachims-Stifts-Ritter- und Mitglieder des Pegnesischen Blumen-Ordens zu Nürnberg, in welchem er den Namen „Lyndor" führte, mehr existirt haben.

— Dem Herzoge von Sachsen-Coburg-Cohary ist in Paris eine Summe von 15,000 Franken entwendet worden. Der Thäter soll der Jäger des Prinzen sein.

— Der Geschmack, welchen das Londoner Publikum bei den ersten Vorstellungen an der Deutschen Oper zu finden schien, ist schon sehr im Abnehmen, und es möchte wohl diesem Unternehmen diesmal nicht besser gehen, als in früheren Jahren. Spohr's „Faust," der am 21. d. M. aufgeführt wurde, hat gar nicht gefallen.

— Aus Ober-Kanada wird berichtet, daß die Stadt Kingston am 18. April zum großen Theil durch Feuer zerstört worden ist, welches dadurch entstand, daß die Funken aus dem Schornsteine eines abfahrenden Dampfschiffes in den am Ufer gelegenen Werften und hölzernen Magazinen zündeten. Das Unglück wurde dadurch vermehrt, daß ein förmlicher Orkan wüthete und 70 Pfund Pulver von dem Feuer ergriffen wurden. Das Pulver flog indeß in die Luft, ohne Jemand zu tödten, wiewohl mehrere Individuen verletzt wurden.

Redaktion: E. v. Baerst u. H. Barth. Druck v. Graß, Barth. u. Comp.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 125 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 30. Mai 1840.

Empfehlung.

1) a. Ein Rittergut mit mehreren Vorwerken, 4 Meilen von hier, von circa 2100 Morgen Acker, 700 Morgen Wiesen und Hutung und 800 Morg. Forstterrain, 2000 Stück Schaafen etc. etc. soll Familien-Verhältnisse wegen unter annehmbaren Zahlungsmodalitäten verkauft werden. Das Schloss, so wie sämmtliche Wirthschaftsgebäude, sind in vorzüglichem Bauzustande.

b. Ein im Frankensteiner Kreise belegenes Rittergut von circa 800 Morgen Areal mit 700 Stück Schaafen etc. etc. soll wegen Entfernung des Besitzers zu einem soliden Preise verkauft werden. Mehr als eine Einzahlung von 8000 Rtlr. ist nicht nöthig und verbleiben die rückständigen Kaufgelder zu einem billigen Zinsfuss längere Zeit ungekündigt stehen.

c. Ein 3 Meilen von Oels belegenes Rittergut von 1000 Morgen Ackerland, circa 140 Morgen Wiesen, 100 Morgen Forst, mit 700 Stück Schaafen und circa 350 Rtlr. jährlich baaren Gefällen etc. etc., beabsichtigt der Besitzer wegen seines heranrückenden Alters zu dem billigsten Preise à 30,000 Rtlr. zu verkaufen.

Ausserdem sind uns noch mehrere andere sich gut rentirende Güter und Herrschaften zu zeitgemässen Preisen zum Verkauf übertragen.

2) Einige hiesige städtische Grundstücke und Sommerbesitzungen sind billig nachzuweisen, so wie wir überhaupt:

3) den Ein- und Verkauf, die Pacht und Verpachtungen von Apotheken, Fabriken, Handlungs-, Gast-, Kaffee- und Schank-Etablissements u. dgl., als auch

4) den Ein- und Verkauf von Staatspapieren des In- und Auslandes, von Pfandbriefen, Hypotheken auf hiesige und auswärtige Besitzungen, von Erbforderungen und sonstigen Geldwerth habenden Dokumenten, und

5) den Ein- und Verkauf von Landesprodukten, als: Wolle, Getraide, Sämereien, Holz, Spiritus, Eisen, Zink u. s. w., von Waaren, Fabrikaten, von Kunst- und Gewerbserzeugnissen jeglicher Art übernehmen und möglichst schnell zur Ausführung zu bringen suchen. Zugleich empfehlen wir uns:

6) zu Auctionen (wozu wir besonders höheren Ortes vereidet sind), sowohl hier als auswärtig, ohne Unterschied des Gegenstandes, selbst öffentliche Versteigerungen von Landgütern und Häusern nicht ausgenommen.

7) Apothekergehülfen, Oeconomie-Beamte, Handlungs-Commis, Wirthschaftsschreiber, Gouvernanten, Wirthschafterinnen u. dgl., so wie Lehrlinge zur Oeconomie, Handlung und Pharmacie, auch Künstler und Handwerksmeister werden stets besorgt und versorgt vom

Anfrage- und Adress-Büreau,
am Ringe, altes Rathhaus, erste Etage.

Theater-Repertoire.

Sonnabend: „Czaar und Zimmermann", oder „die beiden Peter." Große komische Oper in 3 Akten mit Tanz von A. Lortzing.

F. z. ⊙. Z. 2. VI. 6. J. u. R. □. III.

A. II. VI. $5\frac{1}{2}$. J. △. I.

Verlobungs-Anzeige.

Die am 28. d. M. stattgehabte Verlobung unserer Tochter Emilie, mit dem Herrn August v. Biegeleben auf Baumgarten, zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Breslau, den 30. Mai 1840.

Baron v. Lingk, Obristl. a. D.
Baronin v. Lingk, geb. Stegmann.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 26. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst an:

Reichthal, den 29. Mai 1840.

Silvius v. Götz.
Bertha v. Götz, geb. Popelius.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern wurde meine liebe Frau, Alexandrine, geb. v. Scheibler, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Ahlen, den 23. Mai 1840.

v. Tabouillot, Land- u. Stadt-Gerichts-Direktor.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert und mit betrübtem Herzen melden wir entfernten Freunden und Bekannten den heute früh gegen 5 Uhr durch einen unglücklichen Fall in die angeschwollene Weistritz, augenblicklich erfolgten Tod unserer theuren Gattin u. Mutter, der Frau Christiane Rosine Flögel, geb. Liebig, in einem Alter von 56 Jahren 6 Monaten, und bitten um stille Theilnahme.

Wüstegiersdorf, den 26. Mai 1840.

Der Cantor Flögel.
Rosina Flögel, verehel. Subirge.
Mathilde Flögel.
Der Cant. Subirge, als Schwiegersohn.

Mittwoch, den 3. Juni,
wird
Caroline Botgorschek,
Königl. Sächs. Hof- und Opernsängerin,
eine
musikalische Soirée
(im Saale des Hôtel de Pologne)
zu geben die Ehre haben.
Einlasskarten à 15 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Cranz**, Ohlauer Strasse, zu haben.

Es ist auf dem, im Wintergarten am 27. d. M. stattgehabten Balle, ein Batist-Tuch mit schmaler Spitze, weiß in Seide, L. H. mit einer Grafenkrone gezeichnet, verloren worden. Man bittet ergebenst, dasselbe gegen das dort nach dem Balle gefundene und durch Verwechselung im Besitz habende oben näher bezeichnete Schnupftuch, bei Unterzeichnetem gefälligst umzutauschen.

Breslau, den 29. Mai 1840.

Kroll.

Sommer- u. Wintergarten.

Sonnabend den 30. Mai. Große Illumination von 6000 Lampen, großes Feuerwerk, illuminirte Rutschbahn, Steigen der Fontaine, großes Konzert, arrangirt von dem Kapellmeister Hrn. Bialecky. Entree 10 Sgr. Anfang des Konzerts Abends 6 Uhr.

Sonntag den 31. Mai. Großes Konzert, Rutschbahnfahrt, Vogelschießen, Vogelstechen, Kollosseumspiel. Entree 5 Sgr.

Kroll.

In der Antiquar-Buchhandlung von **L. Schlesinger**, Kupferschmiedestraße Nr. 31, ist zu haben:

Das Conversations-Lexikon (Brockhaus), 12 Bde. neueste Aufl. 1837, f. 13 Rtl. Menzel, Gesch. Schlesiens. 3 Theile m. K. f. $2\frac{1}{3}$ R. Abrah. a St. Clara, sämmtl. Werke. 12 Bde. eleg. in Maroquin f. 7 Rtl. Menzel, Chronik v. Breslau, m. Kupfern nebst Belager. f. $3\frac{1}{8}$ R. Fischer u. Streit Atlas v. Europa, nebst 3 Bdn. Text, 1837. (82 Karten) für 5 R. Menzel, Geschichte d. Deutschen. 7 Bde. 4. m. 54 Kpf. f. 4 R. Weiße, Kinderfreund. 24 Thle. mit vielen Kpf. 1775—84. Hlbfrzb. statt 12 R. f. 4 R. Menzel, neuere Gesch. der Deutschen. 8 Bde. 1826—39. eleg. geb. statt $18\frac{1}{4}$ f. 10 R. Schilling's Naturgeschichte. 3 Bde. m. ill. Kpf. 1837—39. eleg. geb. statt $16\frac{1}{2}$ f. 8 R. Kugler, Gesch. der Malerei in Deutschland, Frankreich ꝛc. 2 Bde. 1837. statt 4 f. $2\frac{1}{2}$ R. Las Cases Tagebuch über Napoleons Leben, seit dessen Abdankung, nebst Nachträgen. 16 Thle. 1825. statt $12\frac{1}{2}$ f. 6 R. O. Meara, Napoleon in der Verbannung, oder e. Stimme aus St. Helena. 2 Bde. 1822. statt $6\frac{1}{3}$ f. $1\frac{1}{2}$ R. v. Redloff, Preuß. Militärrecht. 3 Bde. 1835. Hlbfrzb. f. 2 R. Dr. Bergk, Leben des Kaisers Napoleon. 4 Bde. 1826. statt $5\frac{1}{2}$ f. $2\frac{1}{2}$ R. Constants Denkwürdigk. üb. Napoleons Privatleben, seine Familie u. seinen Hof. 6 Bde. 1831. eleg. Maroquin f. 3 R. Gesch. d. Klöster u. Stiftungen Schlesiens bis zu ihrer Aufhebung. 1810. m. ill. K. f. $1\frac{5}{6}$ R. Schlosser, Beurth. Napoleons. 1832. f. 1 R. Gourgaud, Napoleon u. d. große Armee in Rußland. 2 Bde. 1825. f. $1\frac{1}{3}$ R. v. Geramb, Reise von La Trappe nach Rom. 1839. f. 1 Rt. Binterim, die vorzügl. Denkwürdigk. der christkatholischen Kirche ꝛc. 17 Bde. 1825—33. eleg. Hlbfzbd. st. $22\frac{2}{3}$ R. f. 15 R. Das Conversationslexikon der neuesten Zeit u. Literatur. 4 Bde. 1834. st. 8 R. f. $4\frac{1}{2}$ Rtl. Ein großes Spiegel-Teleskop für 15 Rtl. Ein Wollmesser für 10 Rtl.

Bei **J. Urb. Kern**, Elisabethstraße Nr. 4, ist so eben eingetroffen:

Bulwer's Werke,

Pfennig-Ausgabe, 5ter Theil, oder 9te und 10te Liefer., **Falkland.** à Band $3\frac{3}{4}$ Sgr.

In einer vorzüglich anständigen kinderlosen Familie, die sich für Knaben-Erziehung aus Neigung interessirt, ist durch Abgang eine Pensionärstelle offen. Der Ort wird Nr. 22 Weidenstraße im zweiten Stock angezeigt.

Englische und russische Geschirre, englische Sättel und Reitzäume, Reit- und Fahrpeitschen, Steigbügel und Kandaren in Neusilber, Stahl und Verzierung empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen:

F. Bayer, Riemermeister,
Schweidnitzer Straße Nr. 48, neben der Kornschen Buchhandlung.

Die Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung von **F. E. C. Leuckart** in **Breslau**, Ring Nr. 52, beehrt sich hiermit, ihre

über **36,000** Bände starke

Leih-Bibliothek,

welche fortwährend durch die neuesten dafür geeigneten Erscheinungen vermehrt wird, zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

Mit derselben ist auch noch ein Lese-Zirkel der neuesten ausländischen Literatur, sowie **Journal-** und **Taschenbuch-Lese-Zirkel** und ein grosses

Musikalien-Leih-Institut

verbunden. **Theilnehmern an mehreren Zweigen dieser Anstalt werden besonders günstige Bedingungen gewährt.**

F. E. C. Leuckart.

Beim Antiquar **Pulvermacher**, Schuhbrükke Nr. 62, sind folgende Bücher zu haben: Schröter's Conchylienkenntniß, 3 Bd. mit Kpf. Ldpr. 9 Rtl. f. 4 Rtl. Martini's allgemeine Geschichte d. Natur, 11 Bde. mit 557 prachtvoll illum. Kupf. 1793. L. 69 Rtl. f. 12 Rtl. Schäffer's Abhandlungen von Insekten, 2 Thle., mit illumin. Kupf., Ldpr. $8\frac{2}{3}$ Rtl. f. 3 Rtl. Eggert Olaffens Reise durch Island, 2 Thle., mit vielen Kupf. und Karten. Ldpr. 6 Rtl. f. $2\frac{2}{3}$ Rtr. Fiorillo's Gesch. der Malerei, 5 Bde. 1808. Ldpr. $13\frac{1}{2}$ Rtl. f. 6 Rtl. Hübner's Zeitungs- u. Conversationslexicon, verbessert von Rüder, 4 Bde. 31ste Aufl. 1828. Ldpr. 5 Rtl. f. 2 Rtl. Raumer's Geschichte der Hohenstaufen, 6 Bde, mit Kpf. u. Karten. 1823. Ldpr. 20 Rtl. f. 8 Rtl. Memoiren Ludwigs XVIII., übersetzt v. Alvensleben, 10 Bde. 1833. Ldpr. $13\frac{1}{2}$ Rtl. f. $4\frac{1}{2}$ Rtl. Johannes v. Müller Gesch. der Schweiz, 5 Bde. 1808. Ldpr. $10\frac{2}{3}$ Rtl. für 4 Rtl. Handb. d. Schifffahrtskunde zum Gebrauch für Navigationsschulen. 1819. Ldpr. $4\frac{2}{3}$ Rtl. f. 2 Rtl. Geißler's Lehrbegriff der höhern Uhrmacherkunst, 2 Thle., 1796, für $1\frac{2}{3}$ Rtl. Neuester Orbis Pictus mit prachtvoll illum. Kupf. für 2 Rtl. Menzel's Geschichte Schlesiens, mit Kupfern, für 3 Rtl. Herrmanns Wappenbrauch in Schlesien, 3 Thle., 1699, f. $3\frac{1}{2}$ Rtl.

Billiger Verkauf classisch-ökonomischer Werke.

Antiquar **Sington**, Kupferschmiedestr. 21, offerirt: Block's landwirthschaftl. Werke. 3 Thle. L. 14 Rtl. f. $9\frac{5}{6}$ Rtl. Thär's Landwirthschaft. 3. Thl. 4. Thl. L. 11 Rtl. $6\frac{5}{6}$ Rtl. Dess. Annalen des Ackerb. L. 7 Rtl. $1\frac{2}{3}$ Rtl. Dess. Ueb. Wolle- u. Schafzucht. $1\frac{1}{3}$ Rtl. Gumbinner, Handb. d. Branntw.-Brennerei. Brl. 1840. L. $4\frac{2}{3}$ Rtl. $2\frac{1}{3}$ Rtl. A. Smith's Nationalreichthum. 2 Thle. L. 4 R. 2 Rtl. Theuß' Blumenlex. 2 Thle. L. 6 R. 2 Rtl. Neuhahn's Blumenzwieb.-Gärtn. L. 4 Rtl. $1\frac{1}{2}$ Rtl. Corthum H. f. Gärtner. 5 Thle. L. 5 Rtl. $1\frac{2}{3}$ Rtl. Dass. v. Schmidt. L. 3 Rtl. $1\frac{1}{4}$ Rtl. Sickler's Obstbaumz. L. 2 Rtl. 1 Rtl. Bechstein, Naturgeschichte d. Vögel. 2 Thle. m. ill. K. L. 21 Rtl. 3 Rtl. Gleditsch, Forstwissenschaft. 2 Thle. L. 5 Rtl. 1 Rtl. Chaptal, Abhandl. ü. Weinbau; Wein, Branntw. u. Weingeist. 2 Thle. m. K. L. 6 Rtl. $1\frac{2}{3}$ Rtl. Burgsdorf Forsthandbuch. L. 6 Rtl. $1\frac{1}{3}$ Rtl. Hartig, Grunds. der Forstdirect. L. 3 Rtl. $1\frac{5}{6}$ Rtl. Tiemann, Eisenhüttenkunde. L. 3 Rtl. $1\frac{1}{3}$ Rtl. Krankh. d. Wald- und Gartenbäume. L. 2 Rtl. $\frac{2}{3}$ Rtl. Werke d. Allmacht. 12 Thle. m. K. L. 16 R. 7 Rtl. Rebaus Naturgeschichte m. K. 1839. $2\frac{1}{3}$ Rtl. Dass. v. Funke. 4 Thle. m. K. L. 12 Rtl. 4 Rtl. Martini, Geschichte der Natur. 11 Thle. m. K. L. 69 Rtl. 5 Rt. Dass. v. Linee m. K. 8 Thle. L. 18 Rtl. $3\frac{5}{6}$ Rtl. Cuvier. D. Thierreich eingeth. n. d. Bau d. T. u. Anatomie. 4 Thle. L. 12 Rtl. 4 Rtl.

☞ Beim Antiquar **Friedländer**, Reuschestraße in den 3 Thürmen ist zu haben: Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur v. Brockhaus in 4 eleg. hlbfrz. B. 1834 st. 8 Rtlr. f. $4\frac{2}{3}$ Rtl. Hübner's Zeitungs- u. Conversations-Lexikon in 2 B. hlbfrz. m. K. 1804 20 Sgr. Menzel's Geschichte Schlesiens in 3 B. 4. hlbfrz. B. m. v. K. st. 6 Rtl. f. $2\frac{1}{2}$ Rtl. Biester's Berl. Monatsschrift 16 B. $1\frac{1}{3}$ Rtl. Des Grafen Las Cases Leben u. Schicksale 10 Sgr. Hufeland, Kunst d. menschl. Leben zu verlängern 2 B. 25 Sgr. Nösselt Lehrb. d. griech. u. römischen Mythologie st. 2 Rtlr. f. 1 Rtlr. Thär d. engl. Landwirthschaft i. 3 B. m. K. $1\frac{1}{2}$ Rtl. Wildheim'sches Noth- u. Hülfsb. f. Bauersl. 10 Sgr. Streit, histor. u. geogr. Atlas v. Europa m. 82 herrl. K. u. 5 B. Text 1837 schön geb. u. ganz neu st. 11 Rtl. f. $5\frac{1}{2}$ Rtl. Youngs Nachtgedanken, der jüngste Tag ꝛc. 3 B. 20 Sgr.

Allerneuestes aus Wien.

So eben ist in der Buch-, Musikalien- und Kunst-Handlung von **F. E. C. Leuckart** in **Breslau**, am Ringe Nr. 52, angekommen:

Der Engel der Geduld.
Lied für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von **H. Proch.**
Op. 71. 10 Sgr.

Rosen und Heimweh.
Gedicht von Saphir, für eine Singstimme mit Begl. des Pfte. von **H. Proch.**
Op. 72. 10 Sgr.

Liebesend.
Gedicht von Vogl, für eine Singstimme mit Begl. des Pfte. von **H. Proch.**
Op. 73. 10 Sgr.

Wiedersehen.
Lied für eine Singstimme mit Begl. des Pfte von **H. Proch.** Op. 74. 10 Sgr.

Ein pensionirter, mehrer Sprachen kundiger Mann wünscht sich an eine Familie anzuschließen. Nähere Auskunft Ring Nr. 33, hinten 1 Treppe.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Für das landwirthschaftliche Publikum.

— Den Kunstwiesenbau betreffend. —

Bei Gebr. Reichenbach in Leipzig erschien so eben und ist in Breslau bei **Josef Max u. Komp.** zu haben:

Der
praktische Rieselwirth.
Anleitung, natürliche Wiesen durch Bewässerung in ihrem Ertrage zu erhöhen und unfruchtbare Ländereien durch Wasser in fruchtbare Wiesen umzuschaffen.
Mit 75 Abbildungen.
Nach eigenen Erfahrungen von
G. E. Patzig,
Administrator der Gräfl. Gersdorffschen Rittergüter Hermsdorf und Jannowitz in der Oberlausitz.
Broschirt. 1⅛ Rthlr.

Der Herr Verfasser, welcher auf Veranlassung hoher Staatsregierungen bereits seit längerer Zeit berufen ist, Andere über seine eigenthümlichen Erfahrungen in diesem wichtigen Zweige der Landwirthschaft zu belehren, veröffentlicht hiermit dieselben auf gleiche Veranlassung in faßlicher und anschaulicher Darstellung. Dem landwirthschaftlichen Publikum wird daher diese Anleitung zur künstlichen Wiesenbewässerung nach der neuen und bewährten Methode des Verf. vom größten Interesse sein.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in Breslau bei **Josef Max u. Komp.** zu haben:

Für Freunde der Blumenzucht in Zimmern und Gärten.

Der
Zimmer- u. Fenster-Garten
für Blumenfreunde.
Oder kurze und deutliche Anweisung zur Kultur aller derjenigen Blumen und Zierpflanzen, welche man in Zimmern und Fenstern ziehen und überwintern kann. In alphabetischer Ordnung von L. Krause. 12. geh. Preis 20 Sgr.

Blumenfreunden, die ihre Pflanzen nur in Zimmern kultiviren können, ist diese Schrift insbesondere gewidmet: sie finden hier einen treuen, zuverlässigen Rathgeber zur Kultur, Ueberwinterung und Fortpflanzung ihrer Lieblinge; sie finden eine mannichfache Auswahl aller der Pflanzen, die sich zur Zucht im Wohnzimmer eignen; sie finden hier die Anweisungen, sich den prachtvollsten Zimmerflor zu jeder Jahreszeit zu verschaffen. Jedoch auch die Besitzer von Gewächshäusern, Gärten und Treibbeeten erhalten hier eine für die Kultur der beliebtesten Blumen und Zierpflanzen höchst brauchbare Schrift.

In allen Buchhandlungen, in Breslau bei **Josef Max u. Komp.**, ist zu haben:

Zur Erhaltung der Gesundheit ist als sehr hülfreich jedem Familienvater zu empfehlen:

500 der besten Hausarzeneimittel
gegen alle Krankheiten der Menschen, als: Husten, Schnupfen, Kopfweh, Magenschwäche, Magensäure, Magenkrampf, Diarrhöe, Hämorrhoiden, Hypochondrie, träger Stuhlgang, Gicht und Rheumatismus, Engbrüstigkeit, Schwindsucht, Verschleimung, Harnverhaltung, Gries und Stein, Würmer, Hysterie, Kolik, Wechselfieber, Wassersucht, Skrophelkrankheiten, Augenkrankheiten, Ohnmacht, Schwindel, Ohrenbrausen, Taubheit, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Haut-Ausschläge, nebst Anweisung, wie man ein gesundes und langes Leben erhält, wie man einen schwachen Magen stärken kann, und die Wunderkräfte des kalten Wassers und Hufelands Haus- und Reise-Apotheke.
8. br. 139 Seiten. Preis 15 Sgr.

Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen. Man findet darin die hilfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dies Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

Bei Basse in Quedlinburg ist erschienen und in der Buchhandlung **Josef Max und Komp.** in **Breslau** zu haben:

Allgemein beliebte Schrift.
J. J. Alberti's neuestes
Complimentirbuch.
Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten, Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäfts-Verhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeigungen ꝛc. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

Elegante Etui-Ausgabe
mit Goldschnitt. 12. Geh. Preis 15 Sgr.
Ordinäre-Ausgabe, Preis 12½ Sgr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannichfachen Verhältnissen und Vorfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch saubern Druck und schönes Papier aus.

⁎ Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti" gedruckt steht.

Das Neueste über Runkelrüben-Zucker-Fabrikation.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in Breslau bei **Josef Max u. Komp.** zu haben:

Anweisung zur Fabrikation des
Runkelrüben-Zuckers
auf dem Wege der Maceration.
Ein unentbehrliches Handbuch für Zuckerfabrikanten. Von G. J. A. Matthieu de Dombasle. Aus dem Französischen. 8.
Preis 20 Sgr.

Dombasle sagt: „Dieser Zweig der Industrie wird sicherlich nicht untergehen; sondern es werden demselben noch schöne Tage glänzen. Das gegenwärtige neue Verfahren, das der Maceration, wird, nach meiner Ueberzeugung, einst alle andern, bis jetzt angewendeten, verdrängen."

Für Steuer-Beamte.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in Breslau bei **Josef Max u. Komp.** zu haben:

Ausführliche Tabelle für den
Quartinhalt
der rechtwinklig-viereckigen Brenn- und Brauereigeräthe, von einer Länge von 70 Preuß. Zoll, mit ½ Zoll steigend, bis zu einer Breite von 200 Zoll und ausreichender Höhe. Für die Herren Steuerbeamten, Brenn- und Brauereibesitzer.
Bearbeitet von E. J. A. v. Reinsperg.
8. geh. Preis: 10 Sgr.

Ausführliche Tabellen zur leichtern und mathematisch genauen Berechnung des
Quartinhaltes
der kreisrunden und länglichrunden gleichweiten Gefäße, als auch der kreisrunden und länglichrunden Gefäße mit schrägstehenden Seitenwänden oder Mantel, von 20 Preuß. Zoll, mit ¼ Zoll steigend, bis 190¾ Zoll Durchmesser.
Bearbeitet von E. J. A. v. Reinsperg.
8. geh. Preis: 10 Sgr.

Gemeinnützliche Schrift für Jedermann.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in **Breslau** bei **Josef Max u. Komp.:**

Dr. H. G. Vollmer's
deutscher
Universal-Briefsteller für alle Stände.
Enthaltend die Regeln der Rechtschreibung u. Anweisung, alle Arten von Briefen u. schriftlichen Aufsätzen, als: Eingaben, Bitt- und Beschwerdeschriften, freundschaftliche, glückwünschende, tröstende, Dank- und Empfehlungs-Briefe, Mahn- und Einladungsbriefe, ferner Verträge aller Art, als: Verkaufs-, Bau-, Pacht- und Miethkontrakte, so wie Cessionen, Vollmachten, Zeugnisse, Quittungen u. a. m. richtig und allgemein verständlich zu verfassen; nebst Belehrungen über die jetzt gebräuchlichen Titulaturen und Adressen, über kaufmännische Aufsätze und Buchführung, über mancherlei Rechtsangelegenheiten, über Steuer- und Postwesen; Erklärung und Verdeutschung der gebräuchlichsten Fremdwörter u. dgl. m. 8te. verbess. und vermehrte Aufl., bearbeitet von Fr. Bauer. Quedlinburg, bei G. Basse.
8. 15 Sgr.

Bereits in achter Auflage erscheint hier eine für alle Stände sehr nützliche und brauchbare Schrift, welche höchst praktische Anweisungen und Formulare zu allen möglichen, im bürgerlichen Leben vorkommenden Briefen und Aufsätzen, in mannichfachster Auswahl enthält. Der Preis ist äußerst billig.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau.

Aubert & Comp. de Paris,
Editeurs du Charivari, de la Caricature, de divers Albums pour les Salons, de livres comiques ornés de planches amusantes, de la Galérie de la Presse et des Beaux arts, du Musée pour rire et des Cent et Un Robert Macaire donnent en vente un assortiment assez complêt de ses nouveautés **à la librairie allemande et étrangère**
de Ferdinand Hirt à Breslau,
au marché Nr. 47.

Im Verlage von Henry und Cohen in Bonn ist eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in **Breslau** durch **Ferdinand Hirt** (am Naschmarkt Nr. 47), Max u. Komp. und Aderholz, für Oberschlesien durch **Ferdinand Hirt** (vormals **Juhr**) in **Natibor** und **Ferdinand Hirt** (vormals **Vogel**) in **Pleß** zu beziehen:

Das Portrait
des
Prof. Dr. Jos. Ignatz Ritter,
Dom-Capitular ꝛc. (gezeichnet von **Wichura**).
Preis auf chinesischem Papier 25 Sgr.,
„ „ weißem „ 20 „

Bei Carl Cnobloch in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten, in **Breslau** durch **Ferdinand Hirt** (Naschmarkt Nr. 47), für Oberschlesien durch **Ferdinand Hirt** (vormals **Juhr**) in **Natibor** und **Ferdinand Hirt** (vormals **Vogel**) in **Pleß**:

Pathologie und Therapie
der Wassersuchten,
von **Osborne.**
Aus dem Englischen nach der zweiten Original-Ausgabe übersetzt, und mit zwei Anhängen über die
Bright'sche Krankheit von Bright und Solon,
so wie
mit einer Sammlung englischer Receptformeln versehen von
Anton Soer.
Mit einer Vorrede
von **Friedrich Nasse,**
Geheimen Medizinalrathe und Direktor des medizinischen Klinikums zu Bonn.
Mit einer colorirten Lithographie.
Gr. 8. Geh. Preis 1 Rthlr.

Ueber das Wesen und die Ursachen
der contagiösen
Augenblennorrhöe,
so wie
über Augenblennorrhöen überhaupt,
nebst Angabe einer, auf eigene Erfahrungen begründeten, sichern Methode, sie und ihre Nachkrankheiten gründlich zu heilen,
von **L. M. Hancke,**
Doctor der Medizin und Chirurgie, Königl. Preußischem Regiments-Arzte, praktischem Arzte, Operateur und Geburtshelfer, so wie Ritter des rothen Adler-Ordens vierter Klasse.
Gr. 8. Geheftet. Preis 15 Sgr.

Bei C. W. Leske in Darmstadt sind nachstehende Werke erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in **Breslau** bei **Ferdinand Hirt** (am Naschmarkt Nr. 47), für Oberschlesien bei **Hirt** (vormals **Juhr**) in **Natibor** und **Ferdinand Hirt** (vormals **Vogel**) in **Pleß** zu haben:

Lehrbuch der
historisch-comparativen Geographie.
Für höhere Unterrichts-Anstalten und Freunde der Erdkunde
von Dr. **Friedrich Merleker.**
Drittes Buch. Umrisse der allgemeinen phisikalischen Geographie.
Gr. 8. Geh. Preis 1 Rthlr. 20 Sgr.

Haben schon die beiden ersten Bücher (Geschichte der Geographie und der geograph. Entdeckungen, 22 Sgr.; Umrisse der mathematischen oder astronomischen Geographie, 15 Sgr.) eine sehr günstige Aufnahme gefunden, so wird dieselbe dem interessanten dritten Buche, die Atmosphärologie, Hydrologie, Geologie, die botanische, zoologische und anthropologische Geographie enthaltend, gewiß in noch größerem Maaße zu Theil werden.

Das vierte, die historisch-politische Geographie enthaltende Buch ist unter der Presse.

Notizen aus dem Leben eines ehemaligen katholischen Priesters, nebst einer kurzen Darlegung der Gründe seines Uebertritts zur protestantischen Kirche. Ein Beitrag zur Kenntniß und Würdigung des römischen Katholizismus. 8. geh. 7½ Sgr.

Frhr. Jos. v. Hammer-Purgstall, Gemäldesaal der Lebensbeschreibungen großer moslimischer Herrscher der ersten sieben Jahrhunderte der Hidschret. 6ter (Schluß-) Band. 8. geh. 1½ Thlr.

Dringendes Beschäftigungs-Gesuch.

Ein wissenschaftlich Gebildeter, fast **erliegend** unter dem Drucke seiner Verhältnisse, wünscht **zu jedem Preise**, sei es als Lehrer, besonders der alten Sprachen, als Corrector, Schreiber, Rechnungsführer u. s. f. beschäftigt zu werden, und ersucht dringend, die dies Beachtenden ihre Adressen im Anfrage- und Adreß-Bureau, altes Rathhaus, gütigst abgeben zu wollen.

Nur eine Redoute
findet Sonntag den 31ten im Hôtel de Pologne statt, wozu ergebenst einladet:

Poscheck, Gastwirth.

Montag, im Hankegarten
6tes Garten-Konzert
(Backhähnerle!)
wozu ergebenst einladet: Dietrich.

Anzeige.

Mit dem 1. Juni beginnt der Unterricht in der jüdischen Religions-Unterrichts-Anstalt; die Kinder, welche dieselbe besuchen, haben sich Sonntag den 31. Mai, Morgens um 11 Uhr, in der Gemeindestube zur Einregistrirung einzufinden. Breslau, den 29. Mai 1840.

Der Vorstand der israelitischen Gemeinde.

Zum Garten-Konzert
Sonntag den 31. Mai, welches alle Sonn- und Montage fortgesetzt wird, ladet ganz ergebenst ein:

Kappeller,
Lehmdamm Nr. 17.

Wagen-Verkauf.
Einem hohen Adel, den hohen Herrschaften u. Herren Fuhrwerksbesitzern empfiehlt sich mit gut gebauten neuen Wagen:

C. Schildbach in Breslau,
Breite Straße Nr. 42, in der Neustadt.

Grass, Barth & Comp. in Breslau,

Herrenstrasse № 20.

Stadt- und Universitäts-Buchdruckerei, Schriftgiesserei, Stereotypie, Verlags- und Sortiments-Buchhandlung, Lithographie und Xylographie.



Gefällige Aufträge in den benannten Fächern werden schnell, gut und zu billigem Preise besorgt. — Die Sortiments-Buchhandlung führt ein möglichst vollständiges Lager der älteren, neuen und neuesten Literatur (incl. Schulbücher, Atlanten etc.), und liefert, ausser den nachstehenden, alle in den öffentlichen Blättern angezeigte Bücher zu gleichem Preise und in derselben Zeit.

Neues Lesebuch für katholische Elementarschulen.

Im Verlage von **Graß, Barth und Comp.** in **Breslau**, Herrenstraße Nr. 20, ist in **40ster, umgearbeiteter und vermehrter Auflage** erschienen:

Lesebuch

für die **obere** Klasse der

Katholischen Elementar-Schulen

in dem Herzogthum Schlesien und der Grafschaft Glatz.

Auf Veranlassung Einer Hochlöbl. Königl. Preuß. Katholischen Schul-Direktion für Schlesien und die Grafschaft Glatz.

Ganz umgearbeitete und vermehrte 40ste Auflage.

Gr. 8. **31** Bogen gutes Druckp. **10** Sgr., geb. **12** Sgr.

General-Inhalt des Buches:

(Acht Abschnitte mit Anhang, auf 490 Seiten.)

I. Abschnitt: Erzählungen, Gespräche, Gedichte, Parabeln und Lieder. II. Abschnitt: Vom Weltgebäude. III. Abschnitt: Von der Naturlehre. IV. Abschnitt: Naturbeschreibung. V. Abschnitt: Die Lehre vom Menschen. VI. Abschnitt: Einiges aus der Raumlehre. VII. Abschnitt: Hauptbegebenheiten aus der Weltgeschichte. VIII. Abschnitt: Erdbeschreibung. Anhang, enthaltend die gebräuchlichsten, im bürgerlichen Leben vorkommenden Geschäftsaufsätze und Proben von deutscher und lateinischer Current-, Antiqua- und gothischer Schrift.

Nachdem dieses Lesebuch in seiner bisherigen Gestalt durch eine Reihe von fast **vierzig Jahren** für den Unterricht in den Elementar-Schulen wesentliche Dienste geleistet, stellte sich das Bedürfniß einer zweckmäßigen Umarbeitung desselben, welche allen Anforderungen der Gegenwart ein Genüge leiste, immer dringender heraus. So entstand diese neue, gänzlich veränderte Ausgabe.

Alles, was dieselbe enthält, ist von sachkundigen Männern und Meistern in ihrem Fache geprüft, gesammelt und abgefaßt worden, so daß das Werk nicht nur ein **Lesebuch**, sondern auch ein **Lehrbuch** fast alles dessen ist, was nach den Forderungen der Zeit mit Recht von den, in aller Liebe und Sorgfalt der Schul-Behörden nach dem Willen unseres allergnädigsten Königs gepflegten Volksschulen gefordert werden darf und muß.

Exemplare zur vorgängigen Einsicht theilt jede gute Buchhandlung auf Verlangen mit. — Schulen, welche veranlaßt sind, die alte Auflage noch beizubehalten, können dieselbe nach wie vor beziehen von:

Graß, Barth u. Comp.

Graß, Barth u. Komp. in **Breslau**, Herrenstraße Nr. 20, empfehlen sich zu geneigten Bestellungen auf:

Jean Paul's sämmtliche Werke,

in einer

neuen, geordneten und vollständigen Ausgabe.

Die Zahl der Bände wird nach dem gemachten Ueberschlage auf 33 sich belaufen, und der Band der gewöhnlichen Ausgabe im Subscriptionspreise 17½ Sgr. und auf Velinpapier 25 Sgr. kosten, so daß also die sämmtlichen Werke in der geringeren Ausgabe den Preis von 20 Rtlr. nicht erreichen werden. Vorausbezahlung wird nicht gefordert, unter der bestimmten Voraussetzung, daß die Käufer sich für die Abnahme aller 33 Bände verbindlich machen. Die hier gestellten Subscriptionspreise werden übrigens nach Erscheinung mehrerer Bände um ⅕ oder ¼ erhöht.

Berlin, Mai 1840. **G. Reimer.**

Neue Verlagswerke von C. Leuchs u. Comp. in Nürnberg.

Hundert neue Vorschriften zur Farbenbereitung. Auch als 2ter Nachtrag zu Leuchs Anleitung zur Bereitung aller Farben. Pr. 27 Sgr.

Dieses Werk enthält überaus wichtige Verbesserungen in der Farbenfabrikation, und überdies alles, was von 1828 bis 1839 in England, Frankreich, Deutschland, darüber bekannt wurde. Besonders interessant sind die Entdeckungen und Vorschriften über Fabrikation von Bleiweiß, Zinkweiß, Wolframgelb, Wolframblau, Chromgelb, Chromroth, Steingelb, Neapelgelb, Waugelb, Mennig, Zinnober-Goldpurpur, Spanischroth, Krapplack, Kugellack, Berlinerroth, Carmin, Berlinerblau, Neublau, Ultramarin, Schweinfurter Grün, Chromgrün, Ruß, Tusche und verschiedene neue Farben.

Zweihundert und fünfzig Entdeckungen und Verbesserungen in der Färberei und Druckerei. Gemacht in den Jahren 1828 — 1839. Auch als zweiter Nachtrag zu J. C. Leuchs Färbekunde. Pr. 27 Sgr.

Die neuen Entdeckungen und Verbesserungen in der Färberei und Druckerei sind hier zusammengestellt, dabei vieles, was bis jetzt Geheimniß war und noch nirgends gedruckt mitgetheilt wurde.

Mittheilungen aus Baiern über das Malzen, Brauen und Gähren in Nürnberg. Genaue Beschreibung der dortigen Art Bier zu brauen. Zum Besten der armen Knaben in dem technisch-ökonomischen Erziehungs-Institut in Nürnberg. Zweite Ausgabe. Preis 15 Sgr.

Das Nürnberger Bier hat in neueren Zeiten durch Güte und besonders durch Feinheit des Geschmacks in den ersten Rang unter den baierschen Bieren erhalten. Ganze Ladungen davon werden jede Woche nach Sachsen und Preußen gesandt, und kleine Sendungen nach allen Richtungen, ja mitunter bis nach Amerika. Eine genaue Beschreibung der dortigen Brauart und Behandlungsweise des Bieres, von einem Praktiker (der selbst eine der ausgezeichnetsten Brauereien einrichtete), kann daher nicht anders als erwünscht sein, besonders wenn sie zu so billigem Preis und zu so gutem Zweck gegeben wird.

Vorräthig bei **Graß, Barth u. Comp.** in **Breslau.**

Neues

Patent-Stahlhärte-Verfahren,

wobei der rechte Hitzgrad nie verfehlt werden kann, und stets gleich gute ausgezeichnete Härte erhalten wird, so, daß selbst der gewöhnlichste Arbeiter das Härten verrichten kann;

anwendbar bei jeder Härteart;

wird, gegen Einsendung von 7 Rthlr. unter Geheimhaltung bis 1850, an Stahlwaaren- und Maschinen-Fabriken mitgetheilt.

W. Leuchs & Comp. in Nürnberg.

Botanik.

So eben erschien bei R. Crayen in Leipzig, vorräthig bei **Graß, Barth u. Comp.** in **Breslau:**

Beschreibung der am häufigsten wild wachsenden und cultivirten phanerogamen Gewächse, Farrenkräuter, so wie einiger officinellen Moose und Schwämme Sachsens und der angrenzenden Preuß. Provinzen, mit Angabe ihrer nützlichen oder schädlichen Eigenschaften. Bearbeitet für Freunde der Botanik, Schullehrer und Oekonomen. 2 Thle. 2½ Thlr.

Bei W. Thome in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, zu haben, in Breslau bei **Graß, Barth u. Komp.**, Herrenstraße Nr. 20:

Allgemeines

Brunnen- und Badebuch,

zunächst für Kurgäste.

Von

Dr. August Vetter.

25 Bogen. Preis: geheftet 2 Rthlr.

Der reiche Inhalt dieses Buches kann hier nur angedeutet werden. Es bespricht die verschiedenen Arten der Mineralwasser und deren Anwendung, giebt die Regeln zur Diät des Kurgastes, charakterisirt die wichtigsten Krankheiten, denen der Gebrauch von Mineralwassern entspricht, giebt eine Uebersicht der wichtigsten Heilquellen und Seebäder Europa's, mit Angabe ihrer Bestandtheile und Heilwirkungen, würdigt endlich die Struve'schen Mineralwasser, die Kaltwasserkuren und die gewöhnlichen Wasser- und Dampfbäder. Der Zweck des Buches ist, Kranken, welche eine Bade- oder Brunnenkur gebrauchen wollen, ein zuverlässiger Rathgeber, sowohl für die Wahl des Mineralwassers, als für den heilbringenden Gebrauch desselben zu sein.

Bekanntmachung.

Das hier, auf der Kupferschmiedestraße unter Nr. 1720 des Hypothekenbuchs und Nr. 12 der Straße gelegene Kürschner Kirchnersche, auf 7683 Rthl. 7 Sgr. 7½ Pf. gerichtlich gewürdigte Haus soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Der Bietungs-Termin steht

am 1. Septbr. d. J. Vorm. 11 Uhr

vor dem Herrn Stadtgerichts-Rath Sack in unserm Parteien-Zimmer Nr. 1 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 17. Januar 1840.

Königliches Stadtgericht. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Gesetzlichen Bestimmungen zu Folge wird hiermit zur Warnung bekannt gemacht, daß der Dreschgärtner Johann Gottfried May aus Schmitzdorf, Kreis Nimptsch, durch zwei gleichlautende Erkenntnisse des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Breslau, de publicate den 21. Februar 1839 und 25. April 1840 wegen vorsätzlicher Brandstiftung außerordentlich und wegen wiederholten kleinen gemeinen Diebstahls ordentlich unter Verlust des Rechts die Preußische National-Kokarde zu tragen mit dreißig Peitschenhieben und einer funfzehnjährigen Zuchthausstrafe belegt worden. Diese Strafe verbüßt derselbe in hiesiger Strafanstalt. Brieg, den 16. Mai 1840.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

Bekanntmachung

Auf Ansuchen des Königlichen Landrathamtes zu Schubin machen wir hierdurch bekannt: daß wir bereit sind, milde Gaben für die am 1. Mai d. J. durch Brand verunglückten Bewohner jener Stadt anzunehmen, und zu dem Ende den Rathhaus-Inspektor Klug beauftragt haben, solche in Empfang zu nehmen.

Breslau, den 21. Mai 1840.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- u. Residenzstadt verordnete:

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Verpachtungs-Anzeige.

Auf den Antrag des Frei-Standesherrlichen Dominii Goschütz, ist Termin zur Verpachtung des im Oelser Kreise belegenen Rittergutes Strehlitz nebst Zubehör, an den Meist- und Bestbietenden auf

den 27. Juni c. Vormittags 9 Uhr

in hiesiger Gerichts-Kanzlei angesetzt werden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken, daß die Pacht-Bedingungen in hiesigem Dominialamte einzusehen sind, hiermit eingeladen werden.

Goschütz den 28. Mai 1840.

Das Standesherrliche Gericht.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den §. 12 des Reglements über Einführung einer Hundesteuer hierselbst, vom 12. September 1837, werden die Besitzer von Hunden hierdurch aufgefordert: die Veränderungen, welche bezüglich dieser Steuer im ersten Semester 1840 vorgekommen sind, bis zum 27. Juni d. J. in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der betreffenden Buchhalterei im hiesigen Armenhause zur Berichtigung des Steuer-Catasters anzuzeigen.

Wer diese Anzeige unterläßt, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er entweder, dem § 7 des obgedachten Reglements gemäß, als Steuer-Kontravenient angesehen und behandelt, oder wenn die bisherige Steuer auch im nächsten halben Jahre von ihm eingezogen und beigetrieben wird.

Breslau, den 20. Mai 1840.

Deputation des Magistrats zur Erhebung der Hundesteuer.

Bekanntmachung.

Wegen der nahe bevorstehenden Auflösung des zwischen Anton Gottfried Scholtz und mir bisher gemeinschaftlich bestandenen Societäts-Geschäfts halte ich mich verpflichtet, hierdurch öffentlich bekannt zu machen, daß ich für neu aufgenommene Societäts-Schulden nicht einstehe.

Breslau, den 25. Mai 1840.

Richard Meyer.

Bekanntmachung.

Bei der oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft wird für den bevorstehenden Johannis-Termin der Fürstenthumstag am 11. Juni c. eröffnet werden, und die Einzahlung der Pfandbriefs-Interessen in den Tagen vom 17. bis 23. Juni c. inclusive erfolgen, die Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten aber am 24. Juni c. bis zum 5. Juli c., mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, stattfinden und demnächst die Kasse geschlossen werden.

Ratibor, den 14. Mai 1840.

Directorium der oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

von Reiswitz.

Holzverkauf.

Den 15. Juni c. a. Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die im Wald-Distrikt Nieva, Forstrevier Scheidelwitz, vorräthigen 116¼ Klaftern eichen Stabholz-Spähne und 15 Klaftern fichten Stockholz, welche sich aber im Distrikt Buckowegrund befinden, auf dem Einschlagsorte meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich gedachten Tages im Jagen 21, Distrikt Nieva, auf der Mangschützer Straße einzufinden.

Leubusch, den 24. Mai 1840.

Der Königl. Oberförster v. Motz.

Bekanntmachung.

Der Müllermeister Lorenz zu Zirlau hiesigen Kreises, beabsichtigt den Spitzgang seiner Mühle, welcher bis jetzt durch das Wasserrad des Niederganges in Betrieb gesetzt worden ist, mit einem eigenen Wasserrade zu versehen und denselben als Mahlgang und Wechselwerk einzurichten, um denselben später mit einem amerikanischen oder Dauermehlgange verbinden zu können. Hierdurch wird das neue Wasserrad um 2 Fuß höher, als die bereits vorhandenen beiden Räder und das hierzu nöthige Gefälle soll durch Vertiefung des Mühlgrabens auf einigen Stellen unterwärts der Mühle bis zum Einfluß in die Bach erzweckt und festgestellt werden. Für den zu kassirenden Spitzgang soll dagegen der jetzige obere Mahlgang als solcher eingerichtet werden.

In Gemäßheit des §. 6 des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 werden daher alle diejenigen, welche gegen diese Mühlenerweiterung einen Widerspruch erheben zu können vermeinen, hierdurch aufgefordert, binnen präclusivischer Frist von 8 Wochen ihre Einwendungen schriftlich bei dem Königl. Landrathsamte hier anzubringen, oder zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf dieser Frist nicht weiter gehört werden und die landespolizeiliche Erlaubniß höheren Orts nachgesucht werden soll.

Schweidnitz, den 19. Mai 1840.

Der Königliche Landrath.

(gez.) Hufeland.

Auktion.

Am 1sten Juni c. sollen im Auktionsgelaß, Ritterplatz Nr. 1, verschiedene Effecten, als:

Repositorien, Aktenschränke, Arbeitstische, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth,

öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 24. Mai 1840.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Freiwillige Versteigerung.

Das 2 Meilen von Glogau, 1 Meile von Fraustadt belegene Rittergut Mittel-Alt-Driebitz, mit massivem Schloß und Gehöfte und 1230 Morgen Fläche wird Familien-Verhältnisse halber den 13. Juni 1840 Nachmittags 1 Uhr im Schlosse daselbst unter Vorbehalt des Zuschlags freiwillig versteigert. Nähere Auskunft über Bedingungen des Verkaufs u. die Bestandtheile des Guts ertheilt auf portofreie Briefe der Gutsbesitzer Hoffmann zu Leisersdorf bei Goldberg in Schlesien, welcher sich vom 10ten bis zum 13. Juni c. in Mittel-Alt-Driebitz befinden wird, um im Erfordern über Alles an Ort und Stelle Auskunft zu geben.

Auktions-Anzeige.

Montag den 1. Juni, Vormittags präcis 12 Uhr, werde ich im Lokale des Adreß-Büreau's im alten Rathhause eine Treppe hoch

einen guten 7oktavigen Flügel von Birkenholz

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern, wozu Kauflustige ergebenst einladet:

Saul, Auktions-Kommissarius.

Pferde-Versteigerung.

Sonnabend den 30ten d. Nachm. halb 4 Uhr kommen am Ende der Graupen-Gasse ein Paar Carossiers, dunkele Füchse, 5 Fuß 5 Zoll hoch, zur Versteigerung.

Pfeiffer,
Auktions-Kommissarius.

Neue gesottene Roßhaare,

ganz reiner, harter und elastischer Qualität, so wie rohe Schweif- und Mähnenhaare, sind zu den billigsten Preisen zu haben bei

Salomon Ginsberg,

Goldne Gadegasse Nro. 18.

Frische Limburger Käse sind zu haben Neusche Straße im rothen Hause, beim Käsehändler Anschütz aus Benshausen.

Aechte Goldperlen, die Masche 7 Sgr., Stahl- 7½ Sgr., Silber- 6 Sgr., bunt geschliffene dito 2 Päckchen 1¼ Sgr., die schönsten Stickmuster à 4 Sgr., wollene Kopf-Netzchen für Kinder, pr. Stück mit Band 4 Sgr., alle Sorten Cannevas, als auch engl. Baumwollen, Seide, Bandzäckchen, diverse engl. Nadeln ꝛc., offerirt billigst die Band- und Zwirn-Handlung des M. N. Lobethal, goldne Rade-Gasse Nr. 1, dicht an der Reuschenstraße.

(NB. Sonnabend bleibt das Geschäft geschlossen.)

Vor dem Ohlauerthor Nr. 5, nahe an der Stadt, ist eine kleine freundliche Parterrewohnung, vorn und hinten heraus, eines Todesfalls wegen, auf Johanni zu vermiethen. Auch ist daselbst das Meublement von heute ab zu verkaufen.

Sehr süßen

Koch- und Back-Zucker, à 4, 4½ und 5 Sgr., bei 10 Pfd. à 3¾, 4¼ u. 4¾ Sgr., sehr schönen harten Zucker à 5¾, 6, 6¼ u. 6½ Sgr., feine und reinschmeckende Caffee's von 7½ Sgr. bis 10 Sgr., feinstes Provencer- und raff. Rüböl, franz. Nachtlichtchen in Schachteln à 2½ und 5 Sgr., empfiehlt die Handlung am Fischmarkt Nr. 1.

Ich empfehle mich ergebenst zur Ausführung von Zimmermalereien, in bunt und weiß, im neuesten und feinsten Geschmack. Um irrigen Meinungen zu begegnen, als wohnte ich anderwärts, bemerke ich, daß meine Wohnung Ohlauerstraße Nro. 35 ist.

A. Voß, Maler.

Hummerei Nr. 3 werden bald gesucht:

51,600 Rtlr. zu **5 pCt. Zinsen,** im Ganzen oder in Theilen, auf ländliche Grundstücke, zur ersten und alleinigen Hypothek, mit **der Hälfte des Kaufwerths** ausgehend.

Gasthof-Etablissement zum goldnen Löwen in Breslau.

Allen resp. Reisenden beehre ich mich hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß ich mit hoher polizeilicher Genehmigung mein Haus

Friedrich-Wilhelmsstraße zum goldenen Löwen

genannt, zu einem Gasthof eingerichtet habe. Für die möglichste Bequemlichkeit ist vorläufig gesorgt, und ich werde es nach allen Kräften mir angelegen sein lassen, mich des gütigen Vertrauens, welches ich vormals im Gasthofe „zum goldnen Schwerdt" in derselben Straße durch vier Jahr zu genießen die Ehre hatte, durch eine prompte und billige Bewirthung auch fernerhin in meiner jetzigen Stellung theilhaftig zu machen.

A. Kaiser, Gastwirth.

Schmiedebrücke Nro. 49 ist ein gut meublirtes Zimmer als Absteige-Quartier von Johanni ab zu vergeben. Auch sind daselbst ein Paar starke, gesunde Wagenpferde, zwei Paar Geschirre, eine ganz gedeckte Chaise und ein Bretterwagen zu verkaufen. Näheres bei der Wirthin.

Obstwein oder Cider,

die Flasche 5 Sgr.

Von diesem so sehr beliebt gewordenen u. annerkannt guten Wein, welcher auch für Unterleibsleidende sehr zu empfehlen ist, offerire im Ganzen zum Wiederverkauf, so wie im Einzelnen.

C. R. Kullmitz,
Ohlauerstr. Nr. 70, im schwarzen Adler.

Anzeige.

Ein 6½ octaviger, guter, fast neuer Flügel ist veränderungshalber billig zu verkaufen Weißgerbergasse Nr. 50, 2 Treppen hoch bei der Wittfrau Hirschberg.

Die ächten Malzbonbons

für Brustkranke und Hustenleidende empfiehlt **C. Birkner,** Schmiedebrücke bei der Königl. Bank.

Herren-Hüte

à 1⅓, 1½, 2 Thlr.,
wasserdicht, modern und dauerhaft; Knabenhüte von feinstem Filz à 1⅛ Rtl., empfehlen:
Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Eine freundliche meublirte Hinterstube, eine Treppe hoch, für einen oder zwei Herren, ist billig zu vermiethen. Das Nähere auf der Neuenwelt-Straße Nr. 44 im ersten Stock.

Auch sind daselbst sehr billige Flügel zu vermiethen.

Ein Kinderpferd, Rothschimmel-Wallach, von polnischer Race, ganz complett geritten, 4½ Jahr alt, steht zu verkaufen, incl. Reitzeug, beim Speisewirth Herrn **Sturm** an dem Oderthore Nr. 17.

Karl Torner!

Kammerjäger aus Ratibor, ist mit seinen Mitteln zur Vertilgung der Ratten, Mäuse und aller Arten Schwaben wieder hier angekommen. Er wird sich einige Zeit hier aufhalten, und bietet sowohl hiesigen als auswärtigen Herren Hausbesitzern seine Dienste an. Da schon viele hiesige Hauseigenthümer sich seiner Mittel für obigen Zweck bedienten und vollkommen zufrieden waren, so enthält er sich aller weitern Anpreisungen und bittet, Bestellungen Oderstraße Nro. 20, im ersten Stock vorn heraus, zu machen, welche er prompt ausführen wird.

Die ostindische Thee-Niederlage,

am Fischmarkt Nr. 1,

empfiehlt ihr Lager der vorzüglichsten Gattungen ächter chinesischer und russischer Thee's, in Kisten und ausgewogen, zu den billigsten Preisen.

Elegante Schreib-Materialien.

Fournitures de Bureau, Kästchen mit ff. Siegellack, Devisen-Oblaten, Pettschafte, Stahlfedern etc. — feine und extrafeine Billetpapiere mit Spitzenrändern, Bronce-Decorationen, Wochentagen, Blumen, Devisen, Postillonen, Figuren, Landschaften etc., so wie auch einfache weisse und farbige mit vergoldetem Schnitt — Brief-Couverte mit und ohne Decoration — Siegel-Oblaten mit Buchstaben, Kronen, Devisen, auch gemalte — extrafein Carmin-Siegellack — Goldstreusand — verschiedene Sorten Stahlfedern etc. — offerirt zu grossentheils herabgesetzten Preisen

F. L. Brade,
am Ringe Nr. 21,
dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Fertige Hemden

in solider, rein leinener Waare und bestens genäht, empfiehlt:

Wilh. Regner,
goldene Krone am Ringe.

Eine neue Orgel mit 8 Registern und 16 Fuß Pedal steht zum Verkauf, Albrechtsstraße Nr. 30, eine Stiege hoch.

Rothwein,

die Flasche 11 Sgr.; Bischofextrakt, das Fläschchen zu 2 Flaschen Rothwein 3 Sgr. empfiehlt
E. Beer, Kupferschmiedestraße Nr. 25.

Eine Droschke ist sehr billig zu verkaufen Nikolaistraße Nr. 22.

Bequeme Retour-Reisegelegenheit nach Berlin. Näheres 3 Linden Reuschestraße.

Ein guter brauner Vorstehhund und eine Doppelflinte ist billig zu verkaufen Friedrich-Wilhelmsstraße im goldenen Löwen.

Kleeheu, weisse türkische Enten und junge Zuchttauben in allen Farben und Sorten zu verkaufen am Lehmdamm Nr. 20.

Kolporteure

können sich melden in der neuen Buchdruckerei von Gustav Fritz, Ring Nr. 15.

Unsere Spielwaaren-Handlung befindet sich Schweidnitzer Straße Nr. 7.

Augustin und Sohn.

Feine Rums, gute einfache und doppelte Liqueure, eben so abgelagerten Korn verkauft billig Eimer- und Quartweise die Handlung neue Schweidnitzer Straße Nr. 1.

Wagen-Verkauf

des **C. G. Sperl,** Messerstraße und Stock-Gassenecke Nr. 24.

Ein Mahagoni Flügel,

gebraucht aber gut erhalten wird neue Schweidnitzer Straße Nr. 1 par terre billig zu kaufen gesucht.

Ein elegant meublirtes freundliches Zimmer nebst Schlaf Kabinet für 2 oder mehrere Personen während des Wollmarkts billig abzulassen, Nahe am Ringe Nikolaistraße Nr. 7. Zu erfragen in der Spezerei-Handlung desselben Hauses.

Zum bevorstehenden Wollmarkt erlaube ich mir ein geehrtes hiesiges Publikum, so wie die resp. Fremden auf meine

Gold- und Silberwaaren,

die sich zu Geschenken besonders eignen, und die ich zu soliden Preisen verkaufe, ergebenst aufmerksam zu machen.

Eduard Joachimssohn,
Blücherplatz Nr. 18 erste Etage.

Ein neuer Planwagen

ist billig zu verkaufen, Reusche Str. Nr. 45, beim Stellmacher Weiß.

Die Strohhut-Fabrik

von **C. G. Langenberg,** Ring am Rathhause Nr. 27, am Eingange in den Eisenkram, empfiehlt eine Auswahl von **Stroh-, Roßhaar-, Spaterie** und **Spahnhüten** zu den billigsten Preisen. Strohhüte werden gewaschen und modernisirt.

Wir verkaufen fein vergoldete Tassen äußerst billig:

Hübner u. Sohn, Ring 33, 1 Treppe.

Schneidersche Badeschränke

mit verbesserten Apparaten neuerer Erfindung, so wie meine Douche- und Regenbad-Anstalt, empfiehlt **E. Heidrich,** Bischofstraße Nr. 7.

Ein im besten Zustande befindliches leichtes Chaisen-Fuhrwerk mit ausdauernden Pferden, sich für einen reisenden Geschäftsmann eignend, ist auf Tage, Wochen und Monate unter soliden Bedingungen zu vermiethen: Bischofstr. Nr. 7 bei Walter.

---

* * *

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publiko erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein bekanntes **großes Möbel-, Spiegel- und Billard-Magazin** aufs beste und geschmackvollste, durch den bedeutenden Verkauf der frühern Lager, assortirt habe; bitte daher um gütige Aufträge.

S. Dahlem, Tischler-Meister,
Albrechts-Straße Nr. 55, nahe am Ringe.

Die so sehr beliebten

Goldschmidtschen

Streichriemen

zu Rasir- und Federmessern, empfiehlt

die Herrengarderobe-Handlung und Binden-Fabrik des

Salomon Neisser,

Ring Nro. 24,
neben der ehemaligen Accise.

Vier braune gesunde **Wagenpferde,** fehlerfrei, jung, Langschwänze, so wie ein fast neuer Wiener **Wagen** mit Fenstern sind für 600 Rthlr. zu verkaufen. Näheres bei dem Sattlermeister Herrn **Träbert,** Messergasse Nr. 36.

Zum Fleisch- und Wurst-

Ausschieben, Sonnabend den 30. Mai, ladet ergebenst ein: **Rothhar,**
Nikolai-Thor, im goldnen Kreuz.

Französische,

Deutsche u. Trapplir-Karten in größter Auswahl, mit den feinsten Stahl-, Kupfer- und Holzstichen, so wie auch das beliebte Wahrsagespiel, oder: die Kunst Karten zu legen, empfehle ich nebst meiner neu errichteten **Kupfer- und Noten-Druckerei** zur gütigen Beachtung.

Wilhelm Tiratscheck,
Karten-Fabrikant,
Neustadt, Bastei-Gasse Nr. 6.

Die ächte patentirte

Gersten-Chokolade

des Königl. privil. Sanitäts-Chokoladen-Fabrikant W. Pollack in Berlin, die sich als höchst wohlthätiges Nahrungsmittel nicht nur für Brustleidende hinlänglich bewährt hat, sondern als solches auch in allen abzehrenden Krankheiten, Abmagerungen sowohl Erwachsener als Kinder, und eben so bei Entkräftungen mit ausgezeichnetem Nutzen in Anwendung gezogen werden kann, ist à 1 Rtlr. pro Pfd. fortwährend zu haben in der alleinigen Niederlage bei

L. Schlesinger, am Fischmarkt Nr. 1.

Cigarren-Offerte.

In Commission empfing aus einer anerkannt guten Fabrik feine Bremer Cigarren, à 6 Rthlr. pro Mille, Soli Deo Gloria, à 8 Rthlr., feine Perrossier, à 10 Rthlr., feine Damen-Cigarren, ganz leicht, à 10 Rthlr., und empfehle dieselben allen geehrten Tabakrauchern hiermit ganz ergebenst.

Ferdinand Liebold,
Comptoir Altbüsser-Strasse Nr. 54.

Eine schwarzbraune Stute ohne Abzeichen, von englischer Abkunft, über 6 Zoll hoch, 6jährig, vollkommen gut geritten und ganz fehlerfrei steht zu verkaufen im Gasthof zum Kronprinzen, Nikolai-Vorstadt Nr. 1, so wie beim Wollestande Ring Nr. 19, Eingang Junkern-Straße.

Concert-Anzeige.

Großes Concert findet heute im Liebichschen Garten vor dem Schweidnitzer Thore bei günstiger Witterung statt. Entrée für Herren 2½ Sgr. **Bartsch,** Musik-Dirigent.

Schreibpapier

bester Güte ist pr. Ries sehr billig, in Ballen bedeutend billiger zu haben bei
Hübner u. Sohn, Ring Nr. 32.

Einige hunderttausend Stück

Rauhkarden

weiset zum Verkauf nach

Adolph Lehmann,
Ohlauer Straße Nr. 80,
2tes Viertel vom Ringe.

Haus-Verkauf

in Ernsdorf bei Reichenbach in Schlesien.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein großes massives Haus nebst Zubehör in Ernsdorf, Königlichen Antheils, bald zu verkaufen.

Eduard Geisler.

Dienst-Gesuch.

Eine in dem ländlichen sowohl als städtischen Hauswesen sehr tüchtig ausgebildete Wirthschafterin wünscht zu Johanni c. anderweitige Dienstbeschäftigung. Dieselbe kann Weidenstraße Nro. 22 im zweiten Stock zur Gestellung erfordert werden.

Zu verkaufen

ein Wiener Reisewagen, modern, bequem und dauerhaft gebaut. Das Nähere in der Silberhandlung Ring Nr. 12.

Meubles

in allen Holzarten,

Spiegel

in allen Größen,
empfehlen zu billigen Preisen:

Bauer & Comp., Naschmarkt Nr. 49, im Hause des Kaufmanns Hrn. Salomon Prager jun.

Bei Unterzeichnetem liegen eine Schlesische Stände- und Preuß. Armee-Kavalerie-Uniform, noch ganz neu und blos zweimal getragen, für die Hälfte des Einkaufspreises zum Verkauf. Dube, Schneidermeister,
Breitestraße Nr. 12.

G. L. Richter, Gewehr-Fabrikant in Breslau, Oderstraße Nr. 33, empfiehlt sich mit einer Auswahl neuer Gewehre und diversen Jagd-Geräthschaften. Auch sind stets Gewehre, **ohne Pulver** zu schießen, vorräthig.

Ein meublirtes Zimmer

ist während des Wollmarkts billig zu vermiethen, Neue Sandgasse Nr. 17, bei dem Fleischermeister **Viehweg.**

Trockne beste

Waschseife,

den Ctr. 16 Rthlr., 5 Pfund 22½ Sgr., 4 Pfund 4¾ Sgr.,

weisse Hausseife,

den Ctr. 12 Rthlr., 5 Pfund 17½ Sgr., 1 Pfund 3¾ Sgr., offerirt:

C. F. Rettig,
Oderstr. Nr. 16, gold. Leuchter.

Die neuesten Hut- und Haubenbänder en gros und en detail, zu auffallend billigen Preisen, schwarzseidene Spitzen und Frangen zu Fabrikpreisen, Tüll, Linon, Mull, Batistkragen und Manschetten, in den neuesten Schnitten, Gardinen-Frangen und Borduren, feine Glacee-Handschuhe für Damen, à 6, u. 7½ Sgr., für Herren à 7½ und 10 Sgr., en gros billiger. Handschuhhalter von 2 bis 8 Sgr., Strohhüte für Knaben, à 10 Sgr., und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel zu auffallend billigen Preisen, empfiehlt: die neue Band- und Modeputzwaaren-Handlung des

S. Landsberger, Nikolaistr. Nr. 16,
zu den 3 Königen, erste Etage.

Wein-Ausverkauf.

Der gänzliche Ausverkauf sämmtlicher Weine, von vorzüglicher Qualität, findet fortwährend statt, Ring Nr. 15, und ist das Geschäfts-Lokal daselbst sofort zu vermiethen.

Verkaufs-Anzeige.

Der Besitzer eines in der schönsten Gegend der Promenade am Ohlauer Thore, Neue Gasse Nr. 19 belegenen Grundstücks, beabsichtigt dasselbe vorgerückten Alters wegen zu verkaufen. Das Nähere ist daselbst täglich von 10 bis 12 Uhr par terre rechts zu erfahren.

Zwei Pferde,

ächt polnischer Race, fehlerfrei, vorzüglich für Wirthschafts-Beamte als Reitpferde zu empfehlen, 7 und 8 Jahr alt, stehen für den festen Preis von 45 Rtlr. und 50 Rtlr. zu verkaufen beim Koffetier Stein, Oderthor, Mehlgasse Nr. 15.

Kronik, Portrait-Maler,

wohnt den Wollmarkt über nicht im Rautenkranz, sondern Weidenstraße Nr. 33. Zu jedem Portrait ist nur eine Sitzung erforderlich. Ein nicht vollkommen ähnliches Portrait darf nicht angenommen werden. In Oel auf Blech gemalt, 6½ Zoll Höhe, à 6 Rthlr., Oel auf Leinwand, 12 Zoll Höhe, 9 bis 12 Rtlr., größere Formate sind nach Verhältniß theuerer.

Zweite Beilage zu № 125 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 30. Mai 1840.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß durch bedeutende Zusendungen meine

neu etablirte Mode=Waaren=Handlung

wiederum vollständig assortirt ist.

Außer einer großen Auswahl der neuesten Umschlagetücher und Long=Shawls, 6/4 br. franz. Seidenstoffe, Mousseline, Battiste, Bengals, Cambris, Meubles= und Gardinenzeuge, empfehle ich besonders sehr **geschmackvolle Desseins in Mousseline de laine**, die mir mit mehreren ausgezeichnet **schönen Braut=Roben von Paris eingeschickt wurden.** Auch erlaube ich mir noch, auf die **neuesten franz. Stickereien, 3½ Ellen große karrirte und faconnirte Sommer=Tücher, Mantillen und Crispinen** aufmerksam zu machen, und werde ich mich ferner bemühen, durch die solideste Handlungsweise das mir bis jetzt gütigst geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Heinrich Prager,

am Ringe grüne Röhrseite Nr. 40, erste Etage, neben dem goldnen Hunde.

Das lithographische Institut von S. Lilienfeld

in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 9, im zweiten Viertel vom Ringe,

empfiehlt sich zur möglichst sorgsamsten und billigsten Anfertigung von Adreß=, Visiten= und Verlobungs=Karten, Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Fracht= und Mauthbriefen, Rechnungen, Circulairen und Briefen jeder Art, Briefbogen mit Ansichten, allen tabellarischen Arbeiten, Wein=, Waaren= und Apotheker=Etiquetten, ꝛc.

Derselbe hat stets zu billigen Preisen vorräthig: Wein= und Waaren=Etiquets in größter Auswahl, Fracht= und Mauthbriefe, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Brief=Couverts, Silberkarten ꝛc.

Zur gütigen Beachtung empfehle ich mein gut sortirtes

Kinder=Spiel=Waaren=Lager,

wofür ich so eben wiederum empfing: **Baukasten — das Haus soll meublirt werden — Blumen= und Zitter=Spiele — Berliner Zinnwaaren** — alle Größen **Holz= und Leder=Pferde — Garten=geräthsachen.**

Gleichzeitig erhielt ich zu soliden Preisen, im Ganzen wie auch im Einzelnen, gelbe und weiße **Polsternägel** — die neuesten **Gardinen=Verzierungen** — **Pritania** metallne **Eß=** und **Theelöffel** — feine **Möbel=** und andere **Bürsten** — **Eau de Cologne** — den anerkannt guten **weiß** und **blauen** englischen **Hanfzwirn** — alle Größen Schiefertafeln (in Schock mit Rabatt).

H. E. Neugebauer,

Albrechts=Straße Nr. 29, der Post vis-à-vis.

Die Niederlage

der

Berliner Porzellan=Manufaktur

von

F. Schumann und Sohn,

hat ihr Verkaufs=Lokal von der Elisabethstraße Nr. 5 nach dem Ringe Nr. 6 in die goldene Sonne auf die Seite der sieben Churfürsten verlegt.

Gleichzeitig unterläßt sie nicht, einen hohen Adel und ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sie jetzt aufs Vollständigste in Tafel=, Caffee= und Thee=Servicen sortirt ist.

Echt englische Rasir= und Federmesser

empfiehlt in vorzüglicher Auswahl zu soliden Preisen:

die Papier=, Schreib= und Zeichnen=Materialien=Handlung von

C. O. Jäschke, Schmiedebrücke Nr. 59.

Ermelersche=Tabake.

Holländisch.=Canaster	Nr. 1	das Pfund	22½	Sgr.	in 1/1 Paqueten.
desgleichen	Nr. 2	= =	12½	Sgr.	
Varinas=Mischung	Nr. 1	= =	15	Sgr.	
desgleichen	Nr. 2	= =	12	Sgr.	
Korb=Canaster	Nr. 6	= =	12	Sgr.	
Cuba=Canaster	roth und schwarz Siegel	= =	10	Sgr.	
Rester=Canaster	— — — —	= =	8	Sgr.	
Bahia=Canaster	— — — —	= =	6	Sgr.	
Canaster Littera J.	— — —	= =	4	Sgr.	

bei 10 Pfd. 12% Rabatt, empfiehlt die Spezerei=Waaren= und Cigarren=Handlung von

J. F. Stenzel, Schweidnitzer Straße Nr. 36, goldene Krone.

Den anwesenden hohen Herrschaften u. dem geehrten Publikum, empfehle ich meine **Wachs=Waaren**, bestehend in Figuren, Thieren, geschmackvoll angezogenen Wachs=Puppen in größter Auswahl, einer geneigten Beachtung, (an Wiederverkäufer billiger).

C. G. Banco,

Canditor und Wachs=Waaren=Fabrikant, Oderstraße Nr. 35.

Die Leinwand=Handlung von F. W. Klose,

am Blücherplatz Nr. 1,

hat ihr Lager in allen zu dieser Branche gehörenden Artikeln wiederum vervollständigt, und erlaubt sich deshalb darauf aufmerksam zu machen. Namentlich kann sie von:

Sommerzeugen zu Beinkleidern und Röcken, leinenen Drills zu Inletten, Matratzen, Marquisen und Wagen=Plauen, gemalte Rouleaux ꝛc.

eine große Auswahl darbieten. Die Güte der Waaren, verbunden mit möglichst billigen Preisen, werden eine streng rechtliche Bedienung am besten bezeugen.

Die Leinwand= und Tischzeug=Handlung von

Moritz Hausser,

Blücherplatz=Ecke in den 3 Mohren,

empfiehlt ihr vollkommen assortirtes Lager gebleichter Leinwand in 6/4, 7/4, u. 8/4 breite Webenleinwand, geklärte u. ungeklärte Creas, Schachwitz=Gedecke zu 6 Personen à 2⅙ Rtl. bis 6 Rtl., Damast=Gedecke zu 6 Personen à 3 Rtl. bis 15 Rtl., zu 12, 18 und 24 Personen à 6 Rtl. bis 50 Rtl., gebleichte, Naturell= und bunte Koffee=Servietten in 8/4 bis 12/4 Breite, Damast= u. Schachwitz=Handtücher, Drilliche, Züchen= und Inlet=Leinwand, so wie alle in diese Branche gehörige Artikel unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Tuchkappen=Leinwand

empfiehlt:

Moritz Hausser.

Flügel=Verkauf.

Ein schönes Mahagoni=, 7 Oktaven breites Flügel=Instrument von sehr gutem Ton, steht billig zu verkaufen:

Ohlauerstraße Nro. 18, zwei Treppen.



Flügel=Instrumente mit 7 Oktaven stehen billig zu verkaufen Nikolaistraße Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Ein von Brandmeyer in Wien gebauter, gebrauchter Phaeton ist Antonien=Straße Nr. 10 zu verkaufen.

Schwarzwald. Wanduhren

empfiehlt in großer Auswahl, für deren Güte ein Jahr garantirt: **J. Rosenfelder**, Uhrmacher aus Schwarzwald, Kl. Groscheng. 26

Haus=Verkauf.

Ein auf einer sehr belebten Straße der hiesigen Vorstädte gelegenes und vor einigen Jahren ganz neu massiv erbautes, 4 Stock hohes Haus, in welchem ein Bier=Ausschank, ein Verkaufs=Lokal und im Hofe ein Brau= und Mälz=Haus sich befindet, ist, Familienverhältnisse wegen, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Oekonom **Weitzker**, Gräupnergasse Nr. 7, als an welchen sich hierauf reflektirende Käufer in portofreien Briefen wenden können.

Breslau, den 25. Mai 1840.

Quartiere zum Wollmarkt

weiset nach das Agentur-Comtoir von S. Militsch, Ohlauer Str. Nr. 84.

Canarienvögel sind zu verkaufen Schmiedebrücke Nr. 39, 2 Treppen.

Tabak=Offerte.

Von dem beliebten

besten holländischen

Varinas=Portorico,

das Pfund 10 Sgr.

bei 10 Pfd. 1 Pfd., bei 5 Pfd. ½ Pfd. Rabatt, empfing eine neue Sendung von **vorzüglicher Qualität** und empfiehlt:

A. W. Wachner,

Schmiedebrücke Nr. 55 zur Weintraube.

Unser Geschäfts=Lokal befindet sich jetzt **Ring Nr. 56**, zwischen Oder= und Stockgasse.

Böttcher und Comp.,

Parfümerie=Fabrik.

Guts=Verkauf.

Das Rittergut Pologwitz, Breslauer Kreises, wünsche ich zu verkaufen, weshalb ich Kauflustige ersuche, dasselbe in Augenschein zu nehmen. Als Schlußtermin habe ich den 10. Juli d. J. festgesetzt, wo ich mich über die bis dahin gemachten Anerbietungen erklären werde und zum Kauf=Abschluß bereit bin, wenn eine derselben dem jetzigen mäßigen 10jährigen Durchschnitts=Ertrage angemessen ist. Das Gut ist 2½ Meile von Breslau, dicht an der Chaussee nach Strehlen anmuthig gelegen, es ist Servituten=frei und enthält überhaupt eine Fläche von 858 Morgen 143 Quadratruthen. Die Felder sind von vorzüglicher Güte in einem guten und kräftigen Zustande nahe am Hofe gelegen. Die Grundzinsen betragen 379 Rtl. 27 Sgr. 1 Pf.

Schulze,

Oekonomie=Kommissarius als Besitzer.

Feine Uhrgläser

verkaufe ich im Einzelnen bedeutend billiger, als bisher üblich gewesen.

C. G. Liebich,

Uhrmacher, Neumarkt Nr. 5.

Nicht zu übersehen!

Es beabsichtigt Jemand, zu Johanni d. J. eine Reise durch Oesterreich, Baiern, Tyrol Ober=Italien ꝛc. und zurück nach Schlesien zu unternehmen, sucht daher zu dieser einen Reisebegleiter auf gemeinschaftliche Kosten. Hierauf Reflectirende werden hierdurch höflichst aufgefordert, durch portofreie Briefe an das Königl. Post=Amt zu Freiburg in Schlesien per Addr. O. A. F. zu O. ein Näheres, bis zu einer persönlichen Zusammenkunft mitzutheilen.

Herren=Hüte

von italienischem Reisstroh, in schönster Façon, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen die Mode=Putzhandlung der **Louise Meinicke**, Hintermarkt= und Schuhbrückecke Nr. 1, **eine Stiege.**

Mineral=Brunnen

von kräftiger 1840er Mai=Schöpfung,

als: Selterser, Fachinger, Geilnauer, Emser, Kissinger, Pyrmonter Stahl=, Adelheidsquelle, Maria Kreuz=, Eger=(Franzensbrunn, Salzquelle und Sprudel), Ober=Salzbrunn, Cudowa, Flinsberger, Altwasser, Nieder=Langenauer, Reinerzer, Püllnaer u. Saidschützer Bitterwasser, empfiehlt

die **neue Mineral=Brunnen=Handlung** des

Adolph Wilhelm Wachner.

Schmiedebrücke Nr. 55, zur Weintraube.

Ein ganz neuer Wiener Wagen, Coupé, mit Bedientenbock und allen möglichen Reise=Bequemlichkeiten, als: Spiegel, Tisch, Bett u. s. w., auch als zweisitziger Staatswagen brauchbar und zu diesem Zweck mit einem besonders aufzusetzenden Bock und eleganter Bockdecke versehen, ist zu verkaufen. Das Nähere im Gasthofe zum Kronprinzen, Nikolai=Vorstadt Nr. 1, so wie beim Wollestande Ring Nr. 19, Eingang Junkernstraße.

Ein heizbares Stübchen,

mit und ohne Meubel, ist von Johanni ab zu vermiethen. Näheres in der Leinwandhandlung, Fischmarkt Nr. 1.

Der Bestellung mehrer Bruchkranken

zufolge, ist ein Vorrath der vorzüglichsten **Bandagen** mit ächt englischen Grundlagen, sowohl einfache als auch doppelte, bei mir eingetroffen, zu deren Empfangnahme ich hiermit veranlaßt haben will.

Wegner, praktischer Wundarzt erster Klasse und Zahnarzt, Ohlauer Straße Nr. 55, dem Theater gegenüber.

Ergebene Anzeige.

Auf nachstehende ganz alte Sorten **Cigarren** mache ich die verehrten Raucher ergebenst aufmerksam, als:

Havana superfine la fama p. Mille 36 Rtlr., desgl. C. A. L. à 32 Rtlr., desgl. Napoleon à 30 Rtlr., ächte Cumana à 30 Rtlr., Ugues J. O. Z. à 25 Rtlr., Cabanas à 22 Rtlr., Victoria light bown à 20 Rtlr., wohlriechende leichte Gisis-Poniatowski à 16 Rtlr., sehr angenehm und Allen, die eine leichte Cigarre lieben, zu empfehlen, la maria (Regalia) à 16 Rtlr., Amarillos à 15 Rtlr., la fama 15 Rtlr., sehr leicht, Non plus ultra Perrossier à 15 Rtlr., Lady Segars, sehr wohlriechend, à 10 Rtlr. Für Anfänger im Rauchen, und überhaupt für alle, die nur leichte Cigarren rauchen können, empfehle ich feine Ostindische Cigarren, das Kistel zu 100 Stück à 24 Sgr., missori C. à 100 Stück 27 Sgr. In Parthien billiger. Auf meinen ganz alten wurmstichigen **Rollen-Varinas**, so wie auch auf meinen holländ. Nessing eigner Fabrik mache ich Kenner aufmerksam; ferner ist mein Commissions-Lager von Paul Georgiewitz in Konstantinopel bestens assortirt, mit ächtem Sultan-Tabak, türkischem Rosen-Oel, türkischen Confituren, ächtem Caravanen-, China- (Kaiserblüthen-) Thee in 1/1, 1/2, 1/4 Pfund-Büchsen à 4, 2, 1 Rthlr., auch habe ich direkt von London eine Sendung des so beliebten Bloem-Thee's in 1/1, 1/2, 1/4 Pfund-Büchsen à 3 Rtl., 1½ Rtlr., 22½ Sgr. erhalten, der mit dem russischen Caravanen-Thee die schönste Mischung abgiebt.

Von der k. k. **Milly-Kerzen-Fabrik** habe ich stets ein wohl assortirtes Lager von Kirchen-, Tafel- und Wagen-Kerzen, die durchaus der Lichtscheere nicht bedürfen und sich durch Schönheit, sparsames und helles Brennen jedem empfehlen.

Die Weinhandlung und Haupt-Niederlage von Roisdorfer Brunn
Carl Wysianowski,
im Gasthof zum Rautenkranz.

Bötticher & Compagnie,
Parfümerie-Fabrik, Ring 56,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Toilette-Seifen u. Parfümerien

zur geneigten Beachtung.

Italienische Strohhüte

für **Herren** und **Knaben**, so wie eine **große Auswahl** moderner **Sommermützen**, empfiehlt zu soliden Preisen:

Julius Sturtz, Schmiedebrücke Nr. 10.

C. G. Liebich, Uhrmacher am Neumarkt N. 5.
empfiehlt sein Sortiment geschmackvoller Tableaux-, Tisch- und Taschen-Uhren, bei reeller und sorgfältiger Bedienung, zur geneigten Beachtung.

Italienische Reisstrohhüte,

neuester Facon, für Herren und Knaben, empfehlen billigst:

Franz u. Joseph Karuth,
Elisabethstraße (vormals Tuchhaus) Nr. 10.

Für Schafe- und Pferde-Besitzer.

Aecht russisches Dziegiecz,

gegen Hufkrankheiten der Pferde und des Hornviehes, sowohl gegen die Dreh-Krankheit und Hitze der Schaafe, als Präservativ-Mittel bekannt, auch zur Bestreichung äusserlicher Wunden, welche von Sattel- oder Geschirre-Druck entstanden, auch zur Erhaltung des Lederzeuges vortheilhaft angewendet wird, empfing in Commission und offerirt das Pfund für 5 Sgr., im Ctr. billiger, so wie

ächt engl. Patent-Wachslichte

in Original-Packung, das Paket zu 2 Pfund für 25 Sgr.

Ign. Stöbisch, Kupferschmiede-Strasse Nr. 14.

Aecht englische Zeichnen-Papiere, bunte und weiße Brief-Papiere mit und ohne Goldschnitt, Brief-Couverts mit und ohne Verzierung, Siegellack, Oblaten, Federposen, Stahlfedern, Vorlegeblätter zum Zeichnen, feinen Zeichnen-Kreide und Bleistifte, Tusch-Kasten, schwarze und bunte Tuschen, Oelfarben in Blasen, Pinsel, Spachtel und Paletten, so wie alle sonstige in dieses Fach fallende Artikel empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu zeitgemäßen Preisen:

die Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Handlung
von **C. O. Jäschke**, Schmiedebrücke Nr. 59.

Gepreßte Blumenblätter

so wie Blätter- und Wickelpapier empfiehlt in großer Auswahl:

die Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Handlung
von **C. O. Jäschke**, Schmiedebrücke Nr. 59.

Trumeaux, Sopha- und Pfeiler-Spiegel,

so wie zur Einrahmung der Bilder Leisten, Zimmerdecorationen, mehrere Sorten Gardinenstangen, Ringe nebst Verzierung, sind stets vorräthig und empfiehlt zu gütigen Beachtung:

die Holzvergolde-Fabrik
von
J. Bodemann, Schuhbrücke Nr. 62.

Vier neue Pyramiden-Laternenständer,

von geschmiedetem Eisen, 8 Centner schwer, welche hier zur Zierde auf der Königsbrücke gestanden, und wovon das Stück 45 Rthlr. gekostet hat, sind zusammen für 60 Rthlr. zu verkaufen. Zu erfragen: Reusche Straße Nr. 12, im Gewölbe.



(London) (Hamburg)
von
J. Schuberth & Co.

Neue Erfindung
von unschätzbarem Werthe für das schreibende Publikum:

SCHUBERTH'S
SILBER-STAHLFEDERN, BRONCIRT.

Endlich ist's gelungen, durch Mischung von Silber eine Feder herzustellen, die

Alles bisher zu Tage Geförderte übertrifft;

sie ist doppelt geschliffen und zeichnet sich besonders dadurch aus, daß sie ein Jeder auf gutem Papier gebrauchen kann. Die Karte mit 12 Stück und Portrait kostet 20 Sgr.

Zugleich empfehlen wir
Kaiserfedern . . . . . . **15** Sgr. **Lordfedern** . . . . **10** Sgr. } d. Duzend
Correspondenzfedern **12½** Sgr. **beste Calligraphfedern 5** Sgr. } m. Halter.
Diese Sorten sind ausgezeichnet und noch unübertroffen. Wohlfeilere das Groß (144 Stück), 18¾ Sgr., sind ebenfalls vorräthig bei **F. E. C. Leuckart in Breslau**, Ring N. 52.

Ein Flötenspielwerk

im Mahagoni-Secretair,

mit doppeltem Register, gegen **vierzig** der älteren klassischen, so wie der neueren Musikstücke spielend, durch Kraft und Gediegenheit des Tones, so wie durch äußere Eleganz gleich ausgezeichnet, und durch seine Anwendbarkeit auf Bällen und Konzerten sich für Herrschaften auf dem Lande und in der Stadt eignend, weiset zum Verkauf nach:

die Uhrenhandlung der Gebr. Bernhard,
Reusche Straße Nr. 3, neben dem goldnen Schwert.



Frische Aale

und



frische Forellen

empfing wiederum und offerirt diese ausgezeichnet schöne Waare zu billigem Preise:

Gustav Rösner,
Fischmarkt und Bürgerwerder, Wassergasse Nr. 1.

Die Haupt-Niederlage von

Dampf-Chocoladen

aus der Fabrik

J. F. Miethe in Potsdam,

bei L. Schlesinger,
am Fischmarkt Nr. 1,

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der feinsten Gesundheits-, feinsten Gewürz- und Vanillen-Chokoladen von anerkannter Vorzüglichkeit zu den so wohlfeilen Fabrikpreisen, und im Ganzen mit dem üblichen Rabatt.

Desgleichen feine Cacao-Masse in Blöcken, den echten präparirten Cacao-Thee und das beliebte Racahôut des Arabes.

Für Rechnung einer der ersten Seidenfärbereien Berlins übernimmt Aufträge zum Färben von seidenen, halbseidenen, wollenen und baumwollenen Kleidern, Tüchern, Bändern und ähnlichen Gegenständen, bei Zusicherung billiger Preise und prompter Bedienung:

Heinrich Zeisig, Ring Nr. 35.

Etablissements-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage haben wir eine

Manufaktur-Waaren-Handlung

en gros, unter der Firma:

Wolff, Sachs & Comp.

eröffnet. Seit einer Reihe von 15 Jahren haben wir stets, wie bekannt, während der Jahrmärkte unser Waarenlager Carlsstraße in der Fechtschule gehabt. Da wir uns jetzt entschlossen haben, hier für immer ein völlig assortirtes Lager zu führen, so machen wir unsere geneigten Abnehmer darauf aufmerksam, daß wir durch vortheilhafte Einkäufe in der letzten Leipziger Messe in den Stand gesetzt sind, alle in unser Fach einschlagenden Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen zu können; mit der Versicherung reeller und prompter Bedienung, bitten wir, uns ferner, wie bisher, ihr gütiges Zutrauen schenken zu wollen.

Breslau, den 30. Mai 1840.

Wolff, Sachs und Comp. aus Lissa.

NB. Unser Geschäfts-Lokal ist Carlsstraße im goldnen Hirsch, am Eingange links.

Das Greiffenberger Leinwandlager

ist wieder mit neuen Zusendungen ergänzt worden und geschieht deren Verkauf zu den Fabrik-Preisen; eben so ist mein Lager mit den modernsten Tuchen in allen Qualitäten, neuesten Rock- und Beinkleiderstoffen, so wie mit Pariser Filz-Hüten bestens assortirt, welches einer gütigen Beachtung empfiehlt:

Philipp Kubitzky, Elisabeth-Straße Nr. 12.

Einem hohen Adel und geehrtem Publikum empfiehlt sich in allen Arten Zimmer-Malerei, unter der Versicherung der promptsten und reelsten Bedienung:

Arnold Festenberg, Maler.
Aeltester Schwiegersohn des verstorbenen Maler Biow.

Schafvieh-Verkauf.

Bei dem Dominio Kratzgau, Schweidnitzer Kreises, stehen 250 Stück zur Zucht taugliche Mutterschafe zum Verkauf. Die Wolle davon lagert in der Elisabeth-Straße, am Schwiebbogen, im Gewölbe Nr. 2.

Englische Sattel 9½ Thlr.,

engl. Halftern 27½ Sgr., Chabraken 1½, 2, 3 Thlr., Neus. Sporen à Pr. 10, Ausschraub-Sporen 20, Anschnallsp. 25, 30, Tanzsp. 10, 12½ Sgr., d. Pr. neus. ganz moderne Steigbügel 2⅚, 3 Thlr. empfehlen.

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

In Schwurzimmer

sind eiserne Crucifixe und Leuchter billig zu haben bei:

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Kleider-Kattune,

ächt französische in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, die gewöhnlich 7 u. 8 Sgr. kosten, für 4 und 5 Sgr. die Elle; französische und englische Thibets, Mousslin Laine-Kleider, karrirte Merinos, wie auch alle anderen Mode-Waaren verkauft zu den allerbilligsten Preisen:

M. Schlesinger,
Roßmarkt-Ecke Nr. 7, Mühlhof
1 Treppe hoch.

Nicht zu übersehen.

In dem Industrie-Comptoir, Ohlauerstr. Nr. 71, sind die neuesten und feinsten Pariser Blumen, Kränze, Bänder und Stickereien in großer Auswahl angekommen. Ebenso Eau de Cologne, Eau de Vie de Lavande, in bester Qualité, und das beliebte Eau de Javelle, alle Flecke aus Wäsche zu reinigen.

Greinersche Thermometer

à 10, 15, 20 Sgr., Alkoholometer mit Thermometer à 1⅓ Rthlr., Maisch-Thermometer 3 Fuß lang 3, 3½, 4 Rthlr., Barometer 2, 2½, 3 Rthlr.; Lutter-, Essig-, Salz-, Säuren-, Zucker- und Syrup-Waagen, à 20, 25, Bier- und Branntweinwaagen à 5 Sgr., Aräometer nach Beaumé, Aräometer für leichtere oder schwerere Flüssigkeit als Wasser à 25, Dorn's Sacharometer 25 Sgr., empfehlen **Hübner und Sohn**, Ring 32.

Zum Frühstück empfiehlt

fließenden Caviar, fetten geräucherten Weser-Lachs, täglich Warschauer „Flaki" und alles was die warme Küche liefert, so wie auch ausgezeichneten englischen Korb-Porter:

die Weinhandlung des
Carl Wysianowsky.

Na Sniadanie

Kawiar swierzy — tlusty wędzony Losoś — Flaki warszawskie tłuste i wszelkiego rodzaiu ciepłe potrawy — koszowy Porter — i Węgrzen wytrawny

u Karola Wysianowskiego.

Flügel-Instrumente.

Ein Kirschbaum-Flügel, 7 Octaven, ein Birkenflügel, 6 Octaven, von sehr gutem Ton; Möbel, Spiegel, Gemälde, alterthümliche Schränke und Tische sind billig zu verkaufen Ring Nr. 56 im 2ten Hofe 3 Stiegen rechts.

Offene Stelle.

Ein im Forst-Rechnungswesen und damit verbundener Korrespondenz geübter junger Mann findet sofort, unter angenehmen Bedingungen in der Nähe von Breslau ein Unterkommen. Darauf Reflektirende können sich in portofreien Briefen unter Adresse A. Z. im Buchwald bei Trebnitz, abzugeben bei dem Förster Reich, mit Beifügung ihrer Zeugnisse melden.

Gute und billige Tischweine,

so wie

Sächsischen Champagner

empfiehlt: **Ferdinand Liebold,**
Comptoir Altbüßer-Straße Nr. 54.

* Pariser Zahnkitt 8 Gr., Haarfärbungs-Mittel 16 Gr., Sommersprossen-Wasser 12 Gr., Löwen-Pomade 12 Gr., Macassar-Oel 8 Gr. bis 1 Rtlr., Odeurs und Toilette-Seifen, sowie Eau de Cologne zu den Fabrik-Preisen:

A. Brichta, Parfumeur de Paris,
in Breslau Schuhbrücke Nr. 77, in der Haupt-Niederlage.

Guter Hafer,

à Scheffel 1 Rtlr., ist Oderstraße Nr. 12, im Grünkegel beim Getreidehändler Barsig zu verkaufen.

Sonntag, den 31. Mai zum **Fleisch- und Wurst-Ausschieben** ladet ergebenst ein:

Hildebrand,
Gastwirth auf Huben.

Aecht engl. Steinkohlen-Theer

empfiehlt in guten, festen Gebinden:

Friedrich Wilhelm König,
Schweidnitzer-Straße Nr. 45.

Einige gute Doppelflinten mit Feuerschloß, und Kavalerie-Uniform-Gegenstände werden in der Papierhandlung am Ringe Nr. 10 und 11 zum Verkauf nachgewiesen.

Neusilber-Waaren

bester Qualität empfehlen:
Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Die Wiener

Chocoladen-Niederlage,

Schmiedebrücke Nr. 33,

empfiehlt sich mit den feinsten Sorten Chocoladen, mit Vanille- und Gewürz-, so wie auch alle Sorten Sanitäts-Chocoladen, Dessert-Chocoladen und die so beliebten Dresdner Chocoladen-Figuren.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Sonntag den 31. d. M. Hr. Schmidt mit seinen mechanischen und athletischen Kunstproduktionen, im Garten des Koffeehauses zu Rosenthal, ein hochzuverehrendes Publikum zu unterhalten die Ehre haben.

Es ladet hierzu ergebenst ein:
Buchwald, Koffetier zu Rosenthal.

Flügel-Verkauf.

Neue, siebenoktavige Flügel stehen zum Verkauf Kupferschmiedestraße 25, im Hofe links par terre.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe von gebildeten Eltern, der die Drechsler-Profession erlernen will, kann ein Unterkommen finden bei

C. Horn, Drechsler-Meister,
Schmiedebrücke Nr. 51.

Zur Spätsaat

empfiehlt besten Revaler Leinsamen in vollen Tonnen, die Handlung **C. G. Kopisch**, Junkernstraße Nr. 3.

Güter-Verkauf.

Ein Rustikalgut zwischen hier und Strehlen, mit 230 Morgen Weizenboden, und ein dergleichen Gut bei Reichenbach, mit 220 Morgen Boden erster Klasse hat zu verkaufen, auch werden Landgüter aller Art zum Einkauf gesucht, Nikolaistraße Nr. 16, von

Friedrich Linke.

Engl. Steinkohlentheer

offeriren billigst: **Willert und Geisler,**
Albrechtsstraße Nr. 13.

Häuser verschiedener Größe

hat hierorts zu verkaufen, Nikolaistraße Nr. 16, **Friedrich Linke.**

Ein Wirthschafts-Beamter,

unverheirathet und in den besten Jahren, der Führung bedeutender Wirthschaften, besonders der letztern durch eine Reihe von zehn Jahren, vorgestanden, und durch gute Zeugnisse sich ausweisen kann, wünscht bald oder zu Johanni dieses Jahres ein Unterkommen. Hierauf Reflektirende belieben gefälligst ihre Adresse an den Gastwirth Herrn Kaiser, Friedrich-Wilh.-Straße im goldenen Löwen Nr. 9, gelangen zu lassen.

Eine gebrauchte Droschke, eine halbgedeckte Wiener Chaise und eine Batarde nebst neuem Stuhlwagen stehen zum Verkauf beim Sattler-Meister **Träbert**, Messergasse Nr. 36.

Eine anständige, gebildete junge Wittwe sucht bei einem einzelnen Herrn ein Unterkommen als Wirthin, auf dem Lande oder in einer Stadt, da sie der Landwirthschaft, wie jeder häuslichen Wirthschaft kundig, und sofort es antreten kann. Weniger Rücksicht wird auf Gehalt, als eine freundliche Behandlung genommen. Das Nähere Großer Graben Nr. 28, eine Treppe.



Eine ausgezeichnete neue Cabriolet-Droschke, mit ächt engl. Stahlfedern, sauber gearbeitet, empfehle ich jedem Kenner, und verkaufe dieselbe nebst verschiedenen andern neuen Wagen zu soliden Preisen: Sattler-Meister **Schmidt**, Bischofs-Straße Nr. 8.

Zu verkaufen ist ein fast neuer **Abzieh-Apparat** von einem halben Eimer, zu erfragen auf dem Neumarkt Nr. 40 beim Kupferschmiede-Meister **Hilbert.**

Ausverkauf.

Um zu räumen werden alle Arten neue Wagen, Geschirre und Reitzeuge zu festgesetzten billigen Preisen verkauft, bei **G. Schuppe**, Kupferschmiedestraße Nr. 18.

Zu verkaufen

ist billig ein Fortepiano von Mahagoni-Holz, Hummerei Nr. 2, zwei Stiegen.

Gut gelernte Dompfaffen

und sprechende **Papageien** sind zu haben im Sieh-dich-für, im Hofe, zwei Stiegen hoch.

Ein Mann, der die Ziergärtnerei gut versteht und nebenbei für eine Herrschaft Schuhe, Kleidung und Riemenzeug fertigen kann, sucht ein Unterkommen. Das Nähere sagt der Bediente Wohlfahrt, wohnhaft Seitenbeutel Nr. 13.

Da ich jetzt als praktischer Flick-Mauermeister die Zeugnisse erhalten, so empfehle ich mich zu Reparaturen, zu Maurer-, Koch- und Brat-Ofen-Arbeit.

Bernhard Maßantz in Breslau,
Einhorngasse Nr. 6.

Ein neues, hell polirtes Sopha für 6 Rtlr. 10 Sgr., ein gebrauchtes Sopha für 4 Rtlr. 10 Sgr., ein Mahagoni-Tisch zu Tabakspfeifen, 2 Rtlr. 20 Sgr., ein Mahagoni-Einschiebe-Tisch, 5 Rtlr. 15 Sgr., zu haben: Goldene Radegasse Nr. 17, im ersten Stock.

Ein Chaisen-Wagen,

sehr leicht und einspännig zu fahren, ist veränderungshalber, neue Schweidnitzer Straße Nr. 1, par terre billig zu verkaufen.

Flügel

mit 7 Oktaven, von Cebra- und Mahagoniholz, mit Filzbelederung und Streicherscher Patent-Dämpfung, sind zu verkaufen, Altbüßerstr. Nr. 52, 1 Treppe.

Ein Kapuziner- und 3 Java-Affen und graue und grüne Papageien sind billig zu verkaufen. Näheres in der offenen Gasse, vor dem Oderthor Nr. 13.

Ein Stuhlwagen und ein englischer Sattel,

wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen, Fr.-Wilh.-Straße im goldenen Löwen.

Bier-Tonnen,

gebraucht, sind billig zu verkaufen, Friedr.-Wilh.-Straße im goldnen Löwen.

. Zu verkaufen *.*

Ein vorzüglich gearbeiteter Bratenwender, so wie eine Siegelpresse, beim Schlossermeister Hancke, Hummerei Nr. 49.

Landgüter-Verkauf.

Neuerdings durch gewordene Aufträge in den Stand gesetzt, Güter jeglicher Größe und Beschaffenheit, so wie ganze Herrschaften unter sehr vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf nachzuweisen, empfiehlt sich zu geneigter Berücksichtigung das **Commissions-Comtoir für An- und Verkauf von Landgütern** des

Jos. Gottwald,
Taschenstr. Nr. 27.

J. G. Urban,

Damenschuh-Verfertiger,

in Breslau auf der Ohlauerstraße Nr. 78, dem weißen Adler gegenüber, empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrtem Publikum mit seinem Vorrath zur Auswahl modern gearbeiteter Damenschuhe, worunter, um Raum zu gewinnen, ich eine Partie blauschwarzzeugene zu herabgesetzten Preisen verkaufe, und bitte hiermit um gütige Abnahme.

Pariser Tapeten

neueste Sendung in den geschmackvollsten Dessins hat wiederum empfangen und empfiehlt

die Tapetenhandlung des
C. Wiedemann,
Ring, Naschmarktseite Nr. 50,
erste Etage.

Sächsischer 1834r Landwein,

rother und weißer, von vorzüglicher Güte, zu billigen Preisen, Taschenstr. Nr. 4, im Keller hinter dem Theater.

Die Berlin. Peitschenfabrik,

Ohlauerstraße Nr. 39 beim Theater,
empfiehlt sich zum Wollmarkt. **A. Seltzsam.**

Ein verheiratheter Gärtner, mit weniger Familie, der seinem Fache ganz gewachsen ist, darüber die besten Zeugnisse hat, sucht zu Johanni ein Unterkommen. Näheres bei Ziegenhorn, Graupenstraße Nr. 1.

Ein gebrauchter **Chaisewagen** steht zum Verkauf. Das Nähere zu erfahren Schmiedebrücke im Nr. 12 Gewölbe.

Rouleaux,

fein bunt gemalte gothische, so wie mit verschiedenen Landschaften und Prospecten, correct gearbeitet, direkt von Hamburg und aus der Rheingegend bezogen, empfiehlt zu gütiger Beachtung in großer Auswahl zu billigen Preisen

die Tapetenhandlung des
C. Wiedemann,
Ring, Naschmarkt Nro. 50,
erste Etage.

Mastvieh-Verkauf.

Auf dem Dominium Schmochwitz und Rudolfsbach bei Liegnitz stehen 300 Stück sehr starke, mit Körnern gemästete Schöpse zum baldigen Verkauf.

Ein Flug verschiedenfarbiger Tümmlertauben, 8 Paar französische Zwerghühnchen, 2 türkische Enten und 1 Erpel nebst einer kleinen Gondel sind zu verkaufen vor dem Ziegelthore beim Schwimmmeister Knauth.

Eine mit blauen und Gold-Perlen gestickte

Brieftasche

worin unter andern werthlosen Papieren zwei Waagezettel sich befinden, ist verloren gegangen. Da nur an der Wiedererlangung der Brieftasche gelegen ist, so wird dem ehrlichen Finder eine angemessene Belohnung zugesichert. — Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Die Tischzeug- u. Leinwandhandlung von

Wilh. Regner,

Ring, gold. Krone,

empfiehlt ihr neu sortirtes Lager von **Damast- und Schachwitz-Tafelgedecken** in allen Größen, dergl. **Handtücher**, bunt, weiß, naturelle **Coffee- und Dessert-Servietten** zu geneigter Abnahme.

Anzeige.

Daß ich mein Waaren-Lager von der Schmiedebrücke Nr. 47 nach der Schmiedebrücke Nr. 51 verlegt habe, zeige ich hiermit meinen geehrten Gönnern und gütigen Abnehmern ganz ergebenst an, mit der Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in dieses Lokal übergehen lassen zu wollen, wo ich bei reeller Waare die billigsten Preise verspreche; auch werden Reparaturen angenommen bei

C. Horn, Drechslermeister.

Apfelsinen,

große rothe, süße Sorte, offerirt in Kisten und en detail,

Citronen,

erste Sendung in Kisten, feinschälige Frucht, empfiehlt mit billigem Preise die Südfrucht-Handlung des

Joh. Schleimer,
am Neumarkt, im Dammhirsche Nr. 18.

Für Schafzüchter

empfehle ich nach einem anerkannt guten Modell gefertigte Tättowirzangen zum Zeichnen der Schafe, dgl. Trokare, Aderlasser, Flitten und dgl. Artikeln.

A. W. Jäkel, Mechanikus,
Schmiedebrücke, nahe am Ringe.

Vergoldete

Gardinenstangen,

das Stück von 15 bis 22 Sgr., so wie eine bedeutende Auswahl von Holz-Bronze-Verzierungen, als Knöpfe an Gardinenstangen, Quäste und andere Verzierungen empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Carl Westphal,
Tapezier, Ring Nr. 57.

Damenputz

in großer Auswahl, Strohhüte in allen Sorten, Borten- und Roßhaar-Hüte, Putz- und Negligee-Hauben, Kragen, Blumen und Bänder empfiehlt zu den billigsten Preisen die Damenputz-Handlung von **Elise Stiller**, Riemerzeile Nr. 20.

Conservations-Schnürmieder

für verwachsene Personen. Gradhalter für Kinder, welche hohe Schultern, leichte Verkrümmungen des Rückgrades haben, werden in dauerhafter Güte fortwährend aufs Zweckmäßigste gearbeitet.

Corsets,

nach französischer und neuester dresdener Façon werden aufs schnellste angefertigt und für den Sommer sehr empfohlen.

Verw. Jarnitschka,
Schmiedebrücke Nr. 4.

Echt italienische

Reis-Strohhüte,

so wie feine wasserdichte, in Filz und Seide, empfiehlt

die Herrengarderobe-Handlung
und Binden-Fabrik des
Salomon Reisser,
Ring Nr. 24,
neben der ehemaligen Accise.

Meine Badeanstalt

vor dem Ziegelthore ist jetzt wieder aufs Beste eingerichtet und kann daselbst gegen Pränumeration das Schwimmen erlernt, wie auch zu billigen Preisen gebadet werden.

Knauth,
Schwimm-Meister und Hallor.

Fließenden astrachanischen

Caviar

hat noch billig abzulassen:

Karl Straka,
Albrechts-Straße Nr. 39.

Doppelgewehre

in größter Auswahl

gut eingeschossen, empfiehlt:

die Uhren- und Galanterie-Waaren-Handlung
A. Hirschel,
Ring Nr. 41 im goldenen Hunde.

Zu verkaufen

ist ein Vorwerk, massiv gebaut, mit bequem eingerichteten, 8 Piecen enthaltenden Wohnhause, 145 Morgen Flächenraum, im besten Zustande und zu billigem Preise. Nachweis Breslau Hummerei Nr. 28 bei Hrn. Schuppe.

500 Rthlr. zur städtischen Hypothek primo loco werden Weidenstraße Nr. 22 im zweiten Stock gesucht.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß die hier neu errichtete Glas-Fabrik seit einigen Tagen in Betrieb gekommen ist, und empfehle mich demnach zu geneigten Aufträgen in fein Krystall-, weiß und grün, Hohl-, farbiges und halbweiß Tafel- und halbweiß Medizinalglas jeder Form und Größe zu soliden aber festen Preisen.

Glashütte Waldstein, den 15. Mai 1840.

M. Warmbrunn, Glas-Meister.

Da während des Wollmarktes mehrere der hier anwesenden geehrten Fremden in ihrer Zeit beschränkt sein dürften, habe ich die Stunden zur Berathung von Zahnkrankheiten, zum Einsetzen ganzer Gebisse, Garnituren, einzelner Zähne, so wie überhaupt zur Ausführung aller vorkommenden Zahn-Operationen, vermehrt, und bin daher des Morgens bis 12 Uhr und des Nachmittags von 1—5 Uhr in meiner Wohnung, Herrenstrasse Nr. 3, im „Segen Gottes“, anzutreffen.

Bruck,
Königl. approb. Zahnarzt.

Cigarren-Offerte.

Mit einem reichhaltigen abgelagerten Lager aller Sorten Cigarren versehen, — empfehle ganz besonders:

wirklich **ächte Havanna-Sylva, Dos-Amigos, Del Aquila** und **La Christinos;**

ferner:

feine **La Carona, Integridad, Jaquez, Manilla, Cabannas B., Regalia** Nr. 1 und 2, **La Fama, Cuba, Canaster, Dos-Amigos, Halb-Havanna, Woodwille, gelbe Königs** und **Amaribos**

zu den äußerst billigsten Preisen:

August Hertzog,
Schweidnitzer Straße Nr. 5, im goldnen Löwen.

Schneidersche Badeschränke
verkaufe ich billigst: **Huber**, Tischlermstr., Mensche-Straße in 3 Linden.

Saamen-Offerte,

Eduard u. Moritz Monhaupt,
Gartenstraße Nr. 4 im Garten, empfehlen:

Grassaamen, in mehren Sorten für Wiesen, Weiden und Bowling greens, **französische Luzerne, Stoppelrübensaamen**, nebst allen übrigen Oekonomie-, Forst-, Gemüse- u. Blumensaamen laut Preis-Verzeichniß.

Resp. Aufträge bitten wir, gefälligst direkt an obige Firma gelangen zu lassen.

Ananas-Pflanzen, gerippte, 1—3jährige, so wie Blumen- und Gemüse-Pflanzen sind billig zu haben:

Gartenstraße Nr. 4, im Garten.

Wagen-Ausverkauf
wegen Räumung einer Remise; das Nähere bei dem Sattlermeister Oldakowsky, Hummerei Nr. 16.

Zu verkaufen
ein großer **Waagebalken** und ein eiserner **Piramiden-Ofen.** Näheres Ohlauerstraße Nr. 56 im Comtoir.

Jagdgewehre,

für deren Güte gebürgt wird, empfehlen in schönster Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen:

Wilh. Schmolz & Comp.,
Fabrikanten aus Solingen,
Breslau, am Ringe Nr. 3.

Verlaufen hat sich am 27ten d. Mts. eine braun- und weiß-gefleckte und getiegerte Hühnerhündin, mit einem Halsbande von geflochtenem Messingdrath, gezeichnet „F. Prinz in Goldschmieden“. Wer dieselbe entweder dem Eigenthümer oder im Gasthof zum Rautenkranz abliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

Cigarren- und Varinas-Offerte.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von echten Havanna- u. Bremer Cigarren zu dem Preise von 4 bis 40 Rtl. pro Mille, so wie auch alten abgelagerten Varinas-Canaster in Rollen à 15 bis 20 Sgr., desgleichen Portorico in Rollen à 10 bis 12 Sgr. per Pfund zu geneigter Berücksichtigung.

L. F. Rochefort, Carlsstraße Nr. 48.

Ein Wirthschafts-Beamter, unverheirathet und militairfrei, sucht zu Johanni ein Engagement. **Aug. Herrmann**, Commissionair, Bischofsstraße Nr. 7.

Wein-Offerte.

Zum bevorstehenden Wollmarkte empfiehlt ihr gut assortirtes Lager in allen Gattungen currenter Weine, so wie ihre gut eingerichtete Frühstück-Stube mit guten und zeitgemäßen Speisen, bei civilsten Preisen zur gütigen Beachtung:

die Weinhandlung Ring Nr. 8,
in den 7 Kurfürsten.

Vier eiserne Bettstellen,
Suhler Jagd-Gewehre, als einfache und Doppelflinten, Büchsen und Büchsflinten, offeriren billigst:

Joh. Ludw. Böhms Erben,
am Naschmarkt Nr. 51, im halben Mond.

Tyroler Viehglocken, einzeln und in Sätzen abgestimmt

Schafscheeren, englische und niederländische;
Thür- und Fensterbeschläge, in Eisen und Messing, und
alle Sorten Kuh- und Halfterketten empfehlen billigst:

Joh. Ludwig Böhm's Erben,
am Naschmarkt Nr. 51, im halben Mond.

Billard-Bälle
und
Kegel-Kugeln

von lignum sanctum

bester Qualität und in größter Auswahl nebst allen für Gastwirthe und Coffetiers sich eignenden Drechsler-Arbeiten empfiehlt:

C. Wolter, große Groschengasse Nr. 2.

Neueste Art Tätowir-Zangen
zum Zeichnen der Schaafe, Trokare für Rinder und Schaafe, Aderlaß-Flitten, auch gute ausgeschliffene Barbiermesser, sind zu bekommen bei

L. Seefeld,
Chirurgischer Instrumentenmacher,
Oderstraße Nr. 26.

Ein wohl erhaltener 6oktaviger Flügel steht zum Verkauf Albrechts-Straße Nr. 45 in der zweiten Etage.

Pflaumbaumne Hähne

der besten Art empfiehlt:

C. Wolter, große Groschengasse Nr. 2.

Angekommene Fremde.

Den 29. Mai. Goldne Gans: Hr. Rittmstr. v. Dresky a. Tschammendorf. Hr. Oberamtm. Pino aus Lassot. HH. Gutsb. Graf v. Zedlitz a. Dyatz, v. Pączewski aus Laszkow. HH. Kfl. Dixon a. England, Zerboni a. Neisse. — Drei Berge: Herr Ober-Einfahrer v. Kölichen a. Kittlitztreben. Hr. Lieut. Bemetzrieder a. Beuen. HH. Gutsb. Richter a. Glogau, Novak u. Schmidt aus Wiesau, Schultz a. Arendorf. HH. Amtl. Pachur aus Herzogswaldau, Meerlender aus Pol.-Würbitz, Berndt a. Neuhof. Hr. Insp. Jung a. Streidelsdorf. — Gold. Schwert: Hr. Gutsb. v. Falkenhausen a. Kontopp. Hr. Ob.-Amtm. Kretschmer a. Ob.-Herzogswaldau. HH. Kfl. Hendrichs a. Eupen, Bentheim u. Krakauer a. Berlin. Moll a. Elberfeld, Hardt a. Lennep, Germershausen a. Glogau. Herr Tuchfab. Pisch a. Bielitz. Hr. Mühlenbesitzer Gebhard a. Alt-Chemnitz. — Hotel de Saxe: Hr. Kaufm. Schön a. Frankenstein. Hr. Gen. v. Szembek a. Siemianice. HH. Gutsb. v. Falkenhain a. Pol.-Hammer, Glauer a. Siegersdorf. Hr. Ob.-Amtm. Pratsch a. Bodland. Hr. Insp. Hanschmann a. Skalung. Hr. Lieut. Ruprecht a. Pirl. Hr. Amtmann Scholz a. Nieder-Kummernick. Hr. Oekonom Mai a. Peilau. — Weiße Roß: Hr. v. Weber a. Dresden. — Gold. Zepter: Hr. Insp. Gröhling a. Kratzkau. — Rothe Löwe: Hr. Gutsb. Wehowski a. Skronskau. — Gold. Krone: HH. Amtl. Schönknecht a. Pretag, Reichel a. Nowog. Hr. Ober-Amtm. Martini a. Kramp. HH. Gutspächter Helbig a. Droschkau, Reichel a. Tschanschwitz. Hr. Lieut. Menzel a. Grunau. HH. Gutsb. Schneider a. Seiffersdorf, Willenberg a. Berndorf. — Gold. Löwe: Hr. Amtm. Scheuermann a. Türpitz. — Weiße Storch: Hr. Gutsb. Schulze a. Obozyck. HH. Gutsp. Busse a. Weigmannsdorf, Vold a. Kl.-Kreitsch. HH. Kfl. Schlesinger a. Gleiwitz, Holländer a. Loslau. Hr. Fab. Mirbt a. Gnadenfrei. — Kronprinz: Hr. Gutsb. Scholz a. Kleinrädlich. Hr. Oekonom Hertzog a. Cammerau. Hr. Part. Sommer a. Spandau. — Gold. Hirschel: HH. Kfl. Remisch a. Warschau, Ringer a. Krakau, Knopf u. Borinski aus Sohrau, Goldstein a. Namslau. — Deutsche Haus: Hr. Oberlandes-Gerichts-Rath Mollard und Hr. Insp. Raymund a. Gora. Hr. Lieut. v. Paczenski aus Ratibor. HH. Gutsb. Bar. v. Zedlitz a. Teichenau, Fiedler a. Rzetzitz, v. Schmidhals a. Pfaffendorf. Hr. Gen.-Pächter Brunne a. Xionz. — Zwei gold. Löwen: Hr. Gutsb. Prove a. Nieder-Weichau. Hr. Banq. Prausnitzer a. Liegnitz. HH. Kfl. Caro a. Goldberg, Eisener a. Guttentag, Schneider a. Neustadt. — Weiße Adler: Hr. Oberstlieut. Graf von Schmettau a. Brauchitschdorf. Hr. Gutsb. v. Trepka a. Parcinow. — Rautenkranz: HH. Gutsb. v. Rotkiewicz a. Polen, Erhardt a. Pansdorf, Fromhold a. Kunitz, Raabe a. Ob.-Glasersdorf, v. Mitkowski a. Drobnia. Hr. Wollhändler Welsch a. Troppau. Herr Oberamtm. Zillmer a. Neuguth. Hr. Kammerrath Michaelis a. Trachenberg. Hr. Amtsrath Geißler a. Dziewentline. Hr. Forst-Inspect Scholz a. Haynau. Hr. Direkt. Müller a. Leipzig. — Blaue Hirsch: HH. Gutsb. Kattner a. Mogwitz, Büttner a. Tschirnitz, Schmidt a. Arnoldsdorf, Graf v. Pückler a. Jänschdorf. Hr. Gutsp. Lorenz a. Schwandorf. Hr. Rentmstr. Ott a. Lobris. Herr Buchh. Herberg a. Tost. Hr. Wirthschafts-Direkt. Lorenz u. Hr. Amtm. Thomas a. Stolz. Hr. Lieut. Pohl a. Hertwigswalde. — Hotel de Pologne: Hr. Gutsb. Gr. v. Mycielski a. Pawelwitz. Hr. Insp. Frommelt a. Schedlau. — Hotel de Silesie: Hr. Land-Rath v. Prittwitz-Gaffron a. Reichenbach. Hr. Insp. Schröder a. Dubensko. HH. Gutsb. Graf v. Lüttichau a. Wangten, Bandel a. Dobrzyce.

Privat-Logis: Ohlauerstraße 58. Hr. Oberamtm. Scholtz a. Fürsten-Ellguth. Neumarkt 5. Hr. Gutsb. Leipelt a. Blumenthal. Albrechtsstr. 39. HH. Gutsb. Baron v. Maltitz a. Alt-Mösendorf u. v. Eisenschmidt aus Dolenzin. Ohlauerstraße 82. Hr. Erbrichter Kolbe a. Keßling. Hr. Amtm. Wagner aus Ratsch. Ohlauerstr. 83. HH. Kfl. Horsfall u. John Horsfall aus England. Schmiedebr. 57. Hr. Landschafts-Direktor v. Tschammer a. Hochbeltsch. Schmiedebr. 63. Hr. Gutsb. von Lieres a. Wilkau. Hr. Landesältester v. Lieres a. Plohmühle. Herrenstr. 4. HH. Kaufl. Liebreich a. England u. Löwenthal aus Hamburg. Oderstr. 16. Hr. Gutsb. Stempell a. Gr. Tworzemirke. Hr. Rittmeister v. Kärsten aus Ober-Woidnikowe. Am Rathhause 14. HH. Gutsb. Heinze aus Ober-Heiersdorf und Schmidt a. Ulbersdorf. Ring 56. Hr. Gutsbesitzer Schneider a. Schönfeld. Ring 8. Fr. v. Maslowska a. Mielencin. Schmiedebr. 57. HH. Insp. Kreidler a. Schönbriese u. Glässner a. Krumm-Wohlau. Reuschestr. 10. HH. Amtl. Triebel a. Gr. Dobritsch u. Prüfer a. Nieder-Gorpe. Büttnerstr. 7. Hr. Amtmann Kloß a. Matzdorf. Reuschestr. 5. Hr. Gutsb. Rath aus Kaiserswaldau. Hr. Gutspächter Horsetzky a. Giersdorf. Hr. Rentmeister Menzel a. Boberröhrsdorf. Ohlauerstr. 17. Hr. Lieut. Kühn a. Eckersdorf. Ohlauerstraße 16. Hr. Gutsb. v. Radolinski a. Zelaskow. Ohlauerstr. 14. Hr. Gutsb. König a. Ludwigsdorf. Ohlauerstr. 29. Hr. Oberamtm. Stöbe a. Schweinsdorf. Ohlauerstr. 81. Hr. Baron v. Schwemmler u. Hr. Amtm. Rösler a. Pomsen. Am Rathhause 16. Hr. Kfm. Wassermann a. Magdeburg. Ring 54. HH. Gutsbesitzer v. Randow a. Pangau, u. Stahn, genannt Bax, a. Militsch. Reuschestr. 3. Hr. Insp. Melis a. Langenöls. Ritterplatz 8. HH. Gutsb. v. Schmackowsky aus Radau u. von Siegroth a. Seichwitz. Hr. Lieut. Bürger a. Kahlau. Kupferschmiedestr. 1. Hr. Lieut. von Johnston a. Schwammelwitz. Schuhbrücke 32. Hr. Graf v. Dyhrn a. Oels. Ritterplatz 7. Hr. Graf v. Zedlitz-Trützschler a. Pomsdorf. Hr. Baron v. Falkenhausen aus Schrebsdorf. Hr. Part. Helweti a. Nibusch. Ursulinerstr. 14. Hr. Oberamtm. Kynast a. Brune. Hr. Amts-Verwalter Weyrauch aus Lichinia. Hr. Freigutsbesitzer Kuschel a. Ullersdorf. Schmiedebr. 49. Hr. Propst Grzesekiewicz a. Groß-Strzela. HH. Gutsb. v. Wilkonski a. Grubonog u. Körner a. Constadt. Kupferschmiedestr. 19. Hr. Landrath v. Wrochem a. Pschow. Hr. Landesältester v. Wrochem a. Brzesnitz. HH. Gutsb. v. Wrochem a. Koppenitz u. von Wrochem a. Gr. Panlow. Kupferschmiedestr. 9. Hr. Oekonomie-Inspekt. Beier a. Luschwitz. Schweidnitzerstr. 5. Hr. Banquier Saling a. Berlin. Hr. Kfm. Tepper a. Stettin. Ring 12. Hr. Kfm. Mros a. Berlin. Karlsstr. 48. Hr. Forstmeister Hauska u. Hr. Wirthschafts-Direktor Piwnitschka a. Czastolowitz in Böhmen. Schweidnitzerstr. 50. Frau Gräfin von Starzénska a. Galizien. Kleine Groschenstr. 35. Hr. Oekonom Laub a. Kieferstädtel. Hummerei 2. Hr. Wirthschafts-Insp. Woitschach a. Kölmchen. Riembergshof. Baron v. Wesselenyi, Graf v. Gallenberg u. v. Jawornicky, sämmtl. a. Gräfenberg kommend. Junkernstr. 32. Hr. Kfm. Wilkins a. Pirna. Tuchhausstraße 8. HH. Kfl. Bottomley, Butler u. Biley a. England. Herrnstraße 23. Hr. Gutsb. Fichtner a. Paveltschöwe. Ring 56. Hr. Gutsbesitzer Schubert aus Heinersdorf. Nikolaistr. 73. Hr. Gutsb. v. Jordan aus Schönwalde. Herrnstr. 4. Hr. Gutsb. Heier a. Schönfeld. Hr. Oekonom Tschirschky aus Rudchen. Ring 3. Hr. Assessor Gärtner a. Strehlen. Blücherplatz 2. Hr. Amtm. Goldammer aus Rudnik. Büttnerstraße 2. HH. Kaufl. Gebrüder Wolly a. Berlin. Ring 4. HH. Kfl. Deacon a. Hamburg, Simon u. Friedländer a. Berlin. Elisabethstr. 8. Hr. Landesältester von Kessel a. Zeisdorf. Breitestr. 20. Hr. Gutsbesitzer Hoffmann aus Kleschwitz. Ohlauerstr. 77. Hr. Gutsb. Heller a. Märzdorf. Schuhbrücke 74. Hr. Major v. Wyschetzky a. Ottmuth. Hr. Hauptm. v. Wyschetzky a. Hahnberg. Schmiedebrücke 11. Hr. Baron v. Welczeck aus Laband. Hr. Hauptm. v. Weissenbach a. Zedlitz. Hr. Oberamtm. Sturz aus Guhrau. Bischofstr. 5. Hr. Kfm. Ulrich aus Berlin. Albrechtsstr. 6. Hr. Kfm. Urban a. Berlin. Hr. Gutsb. Tauchert aus Kalthaus. Albrechtsstr. 55. Hr. Kfm. Möwis a. Berlin. Karlsstr. 28. Hr. Oberamtmann Thamm a. Grüssau. Reuschestr. 53. Hr. Banquier Grünbaum a. Krakau. Nikolaistr. 48. Hr. Kfm. Friedländer a. Kempen. Reuschestr. 14. Hr. Kaufm. Feilchenfeld a. Lissa. Ring 51. HH. Gutsb. König a. Pahlowitz, Gotschling aus Klein-Wandriß u. Schubert a. Goldberg. HH. Erbscholtiseibesitzer Jungfer a. Kosendau und Helbig a. Pahlowitz. Oderstr. 4. HH. Gutsbesitzer v. Zychlinski aus Myslniow u. von Psarski a. Dorinkow. Oderstr. 17. HH. Kfl. Gießer a. Kreutzburg u. Mühsam a. Pitschen. Altbüsserstr. 28. Hr. Gutsb. Kosche a. Hirtendorf. Schmiedebr. 44. HH. Gutsb. v. Taczanowski a. Stawoszew u. v. Taczanowski a. Kuczkow. Kupferschmiedestr. 11. Hr. Gutsb. Bierhold a. Klein-Wangern. Hr. Kfm. Heider aus Ostrowo. Hr. Administrator Böhme a. Cunern. Hr. Amtm. Jüttner a. Krieschütz. HH. Freigutsbesitzer Henschke a. Schlabitz und Seidel a. Gr. Bargen. Kupferschmiedestr. 47. Hr. Inspektor Steinbrück a. Koberwitz. Schuhbr. 27. Hr. Inspektor Neßler a. Tschöplau. Hr. Amtm. Linke aus Walwitz. Hr. Rathmann Bernhard a. Guttentag. Schmiedebr. 51. Hr. Lieut. Krusche a. Reichen. Hr. Inspekt. Gerlach a. Mangschütz. Hr. Amtm. Dabisch aus Droschen. Schmiedebr. 49. Hr. Gutsb. von Jaruczewski a. Jaraczewo. Schmiedebr. 20. Hr. Gutsb. Baron von Bissing aus Pawlau. Hr. Amtm. Heinrich a. Paulsdorf. Kupferschmiedestraße 19. Hr. Gutsb. Bischoff aus Mahlendorf. Hr. Insp. Richter a. Tillowitz. Schuhbr. 42. Fr. Rentmstr. Zirkel a. Militsch. Reuschestraße Nr. 5: Hr. Amtm. Märker u. Hr. Oekonom v. Hünefeld aus Maiwaldau. Hr. Oek. Petrik a. Greiffenstein. Stockgasse Nr. 17: Hr. Past. Kubale a. Wabnitz. HH. Gutsb. Alter a. Neuvorwerk, Hänel a. Peiskretscham. Hr. Oek. Nitschke a. Heinrichau. Schuhbrücke Nr. 4: Hr. Gutsb. v. Unruh a. Lesewitz. Am Ringe Nr. 19: Hr. Gutsb. Corty a. Birkendorf. Hummerei Nr. 3: Hr. Gutsb. Heege a. Mühlgast. Hr. Past. Gerlach a. Lorenzberg. Am Ringe Nr. 15: Hr. Insp. Lehmann a. Radonitz. HH. Amtleute Thiel a. Leisersdorf, Gugelt a. Kodersdorf. Hr. Gutsp. Jugelt a. Bellmannsdorf. Dorotheengasse Nr. 3: Hr. Amtm. Pachaly aus Gr.-Krauschen. Domstraße Nr. 8: Hr. Gr. v. Harrach a. Wilkau. Hr. Land-Rath Gr. v. Sedlnitzky aus Leobschütz. Ufergasse Nr. 32: Hr. Gutsb. Heinrich a. Ellguth. Scheinigerstraße Nr. 5: Hr. Kr.-Deput. Preu a. Krausendorf. Taschenstr. Nr. 9: Hr. Graf v. Reichenbach a. Waltdorf. Hr. Graf von Reichenbach a. Dometzko. Ohlauerstraße Nr. 32: Hr. Gutsb. v. Schweinitz a. Alt-Rauden. Taschenstr. Nr. 9: Hr. Part. Haase a. Ratibor. Gold. Radegasse Nr. 8: Hr. Gutsb. Teichmann a. Baudmannsdorf. Reuschestr. Nr. 28: HH. Ob.-Amtl. Belo a. Petschkendorf, Dunkel a. Groß-Reichen, Braase aus Wolfsdorf, Erbe a. Rosenau. Friedrich-Wilhelmsstr. Nr. 59: Hr. Gutsb. Durin a. Gr.-Lagiewnik. Friedrichs-Wilhelmstr. Nr. 1: Hr. Landes-Aelt. v. Wille a. Hochkirch. Karlspl. Nr. 4: Hr. Kfm. Kröner a. Lissa. Goldn-Radegasse Nr. 3: HH. Wollhändler Schönlicht u. Kornick a. Grätz.

Universitäts-Sternwarte.

28. Mai 1840.	Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Morgens 6 Uhr.	27″	9,72	+ 9, 1	+ 7, 2	0, 8	W. 14°	Federgewölk
„ 9 Uhr.	27″	9,94	+ 10, 2	+ 9, 8	2, 0	W. 7°	kleine Wolken
Mittags 12 Uhr.	27″	10,04	+ 11, 1	+ 12, 8	3, 5	W. 18°	große Wolken
Nachmitt. 3 Uhr.	27″	10,00	+ 12, 6	+ 15, 6	4, 6	W 8°	„ „
Abends 9 Uhr.	27″	9,85	+ 12, 3	+ 12, 5	2, 2	NW. 14°	Schleiergewölk

Minimum + 7, 2 Maximum + 15. 6 (Temperatur) Oder + 11

29. Mai 1840.	Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Morgens 6 Uhr.	27″	9,09	+ 11. 2	+ 10. 2	1, 4	SO. 10°	heiter
„ 9 Uhr.	27″	8,74	+ 13, 8	+ 16, 4	2, 4	S. 8°	„ „
Mittags 12 Uhr.	27″	8,38	+ 15, 0	+ 20, 0	5, 8	SW. 35°	große Wolken
Nachmitt. 3 Uhr.	27″	8,20	+ 16, 4	+ 20, 5	6, 4	WNW. 45°	kleine Wolken
Abend 9 Uhr.	27″	8,50	+ 15, 2	+ 15, 8	4, 0	WNW. 58°	große Wolken

Minimum + 10, 2 Maximum + 20. 1 (Temperatur) Oder + 12, 0

Getreide-Preise. Breslau, den 29. Mai 1840.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Weizen:	2 Rl. 8 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 29 Sgr. 9 Pf.	1 Rl. 21 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rl. 9 Sgr. — Pf.	1 Rl. 8 Sgr. 3 Pf.	1 Rl. 7 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	1 Rl. 6 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 5 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 4 Sgr. 6 Pf.
Hafer:	1 Rl. 3 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. — Sgr. 9 Pf.	— Rl. 28 Sgr. — Pf.